

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für den Abonnenten...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Lobeck & Co. Chocoladen, Cacaos Desserts.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen...

Bestellungspreis...

Gummischeuhe advertisement with image of a shoe.

Raucht Egyptian Cigarette Company advertisement.

Kronleuchter advertisement with image of a chandelier.

Patienten mit Rückgratsverkrümmung...

Carl Wendschuchs Etablissement advertisement.

Pr. 15. Special: Prinz Ludwig von Bayern...

Prinz Ludwig von Bayern.

Im Auftrage des greisen, bald künftigen Prinzregenten...

männlich bekannt, immer noch jener fanatische preußenhässliche...

aus überein in der unerschütterlichen Treue zu Kaiser und Reich...

Neueste Drahtmeldungen vom 16. Januar.

Berlin. (Prin.-Tel.) Bei Beginn der Sitzung sind etwa...



Wird in Dresden, da sie die Schlichtheit der Verhandlungen...  
- Die konstituierende Sitzung des Ausschusses für die in Dresden gezeigte Allgemeine Internationale Hygiene-Ausstellung findet am 19. Januar, mittags 12 Uhr, im Sitzungssaal des hiesigen Stadtvorordneten-Kollegiums, Romboldstraße 7, 2. Etage, statt.  
- In der nächsten Versammlung der Frauenvereinsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande, Donnerstag, den 18. Januar, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, im Weichen Saal der 'Zwei Raben', wird Antonin v. Belet-Warbonne über ihre Reise durch Palästina sprechen.  
- In Sachen befinden sich 24 Lehrergesangsvereine, von denen der Dresdner mit 780 Mitgliedern und 300 Sängern der größte ist. Am 12. Januar wird der Leipziger Lehrergesangsverein, welcher 500 Mitglieder und 200 Sänger zählt, das größte ist der Chemnitzer Lehrergesangsverein. Er hat 400 Mitglieder und 200 Sänger. Der älteste ist der Lehrergesangsverein Leipzig-Df (ehemalig Schönefelder), der 1896 gegründet wurde.  
- Der Kaufmännische Verein zu Dresden hielt am Sonntag, den 14. Januar, in den Räumen des Königl. Hoftheater Nr. 43, Sitzung ab. Während der Tafel brachte die mit vorzüglichen Stimmmitteln versehenen Opern- und Konzert-sängerin Art. Anna Hartmann mehrere Gesänge in wohl-gelungener Weise zum Vortrag. Herr Hofkapellmeister Walded ergriff die Gesellschaft in seiner bekannt künstlich vollendeten Art mit einem gut gewählten Programm, das ungetrübten Erfolg hatte. Die Begleitung hatte Herr Konfessionar Rudolf Hantsel übernommen, wobei Gelegenheit war, einen Meister am Klavier und talentierten Komponisten mit seiner eigenen Komposition 'Wien höchster Wunsch' zu hören. Ein animierter Ball hielt die Teilnehmer bis in die Morgenstunden fest.  
- Der Dresdner Lehrerverein eröffnete seine Tätigkeit im neuen Jahre durch eine Hauptversammlung am 12. Januar. Auf der Tagesordnung standen Klassenberichte und Wahlen. Der Vorsitzende, Herr Schanze, erläuterte den Bericht über die Entwicklung und Arbeit des Vereins im vergangenen Jahre; Herr Direktor Juchacz als Vorsitzender des Lehrervereins über die Hauptaufgabe und die seiner Verwaltung unterliegenden Unterhaltungsstellen und Besamtsnisse; Herr Rubert über die sonstigen Unterhaltungsstellen des Vereins. Außerdem legte Herr Wenzler den Haushaltsplan für 1906 vor. Darauf folgten die Wahlen. Als erster Vorsitzender wurde Herr Sattler gewählt. Am 13. Januar versammelte der Verein im Saal der Dresdner Kaufmannschaft eine schlichte Gedächtnisfeier für den im Jahre 1905 verstorbenen Vereinsmitgliedern. Die Herren Schulz Dr. Wieland und Stadtrat Jäger wohnten dieser Totenfeier bei. Ein Quartett des Dresdner Lehrergesangsvereins erkundete sie mit dem Gesänge 'Ueber den Sternen wohnt Gottes Thron' von Riemann. Später sangen die Herren noch 'Ich möchte heim' von Fr. Wagner. Herr Thiene sprach einen feierlichen Gedächtnisrede über die Toten. Herr Ulrich hielt eine wappensündende Gedächtnisrede.  
- Der Männergesangsverein 'Tannhäuser' gegründet 1844, hielt am Sonntag, den 13. d. M., im Vereinslokal, Restaurant 'Kampffing' Rudolf, Schönebergstraße 12, seine 42. Jahres-Dampf-Veranstaltung ab. Der von Herrn C. Lange zum Vortrag gebrauchte ausführliche Jahresbericht sowie die Berichte der Herren W. Wendt 1 über den Stundenbericht, D. Jäger über das vorhandene Notenmaterial und Vereinsinventar und Zimmer über den Klassenbericht wurden von den Anwesenden mit Beifall aufgenommen. Als Vorsitzender wurde wiederum der langjährige und bewährte Vorsitzende, Herr Kaufmann C. Wieland durch Stimmzettel einstimmig wiedergewählt, während die Herren Dr. Wieland als Kassierer, Kaufmann Lange als Schriftführer, Schulbuchmeister Jäger als Archivar und Musikmeister Giese als Leiter der Chorleitung für zwei Jahre einstimmig wiedergewählt wurden. Als stellvertretender Vorsitzender wurde, nachdem der stellvertretende, Herr D. Wenzler, sein Amt freiwillig niedergelegt, Herr A. Wenzler einstimmig durch Stimmzettel gewählt. Der Verein zählt gegenwärtig 41 Ehrenmitglieder einen Ehrenvorsitzenden, 72 Sänger und 12 unterstützende Mitglieder.  
- Der Stenographenverein Gabelsberger zu Dresden hielt am Sonntag, den 11. Januar im 'Mandantenhof' seine Jahres-Dampf-Veranstaltung ab. Aus dem von den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Löffel, erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß sich der Verein auch im 4. Geschäftsjahre außerordentlich günstig entwickelt. Der Bestand an Mitgliedern betrug am 1. Januar 1906 113 Personen, darunter 58 Damen. In vier Klassen wurden 102 Damen und Herren in der Stenographie unterrichtet, wovon 12 die Gelegenheit benutzten, sich im Verein zu Maschinenschreiben auszubilden. Auch die Bibliothek erfuhr wiederum, namentlich durch Schenkung des Ehrenmitgliedes, Herrn Oberlehrer A. D. Röhler, einen bedeutenden Zuwachs, sie besitzt heute etwa 700 Bände. Die Neu-wahl des Verwaltungsrates für das Jahr 1906 ergab folgende Resultate: 1. Vorsitzender Herr Ernst Löffel, 2. Vorsitzender Herr Röhler, 1. Schriftführer Herr Röhler, 2. Schriftführer Herr Röhler, 1. Kassierer Herr Stephan, 2. Kassierer Herr Kaufmann, 1. Bibliothekar Herr Dermann, 2. Bibliothekar Herr Röhler. Zu Beisitzern wurden wiedergewählt die Herren Bürgerschulldirektor Dr. Weidmüller und Seminar-Lehrer Herr Weiser.  
- Der Militärverein 'Sächsische Grenadiere' zu Dresden hielt am 9. d. M. in den Sälen des 'Edwards' sein Weihnachts-Vergnügen ab. Während der Dauer eines frohbeliebten Balles bot das Vereinsmitglied, der beliebte Humorist Herr, viel Ergötzliches durch seine Vortragskunst. Eine reich ausgestattete Lotterieliste fand in der zahlreichen Schaar der Teilnehmer gütig bald ihren Ausverkauf.  
- Georg Zimmermann wird am nächsten Sonntag, den 20. Januar, abends 8 Uhr im Weichen Saal der 'Zwei Raben' stattfindenden Vortragsabend nicht weniger als 3 Nummern seines vorzüglich humoristischen Repertoires zu Gehör bringen. Der Abend wird also der besten Ruhe gewidmet sein und wird eine wohlthuende Abwechslung in die jetzige Konzertwoche bringen. Der Abend beginnt punkt 8 Uhr und während der Vorträge müssen die Türen des Saales geschlossen bleiben. Eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten zu dem gewöhnlichen Abend sind noch zum Preise von 2 Mark pro Satz in der Hofmusikantenhandlung von Kies, Kaufhaus, und im 'Invalidenbau', Seestraße 6, zu haben.  
- Die nächste Auskunftsitzung des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung findet Donnerstag, den 18. Januar, nachmittags 4 bis 6 Uhr, im Britisch-Hotel, Romboldstraße 6, statt. Wie üblich, wird dort Wäsche, Schuhwerk und Oberbekleidung gezeigt und erläutert. Unter den aus-gewählten Kleidern befinden sich solche vom Volksthe des Vereins.  
- Bilder und Photographien, Bücher und Zeitschriften sind am Freitag, den 19. Januar, zu erwerben und zu verkaufen; auch Schmitz sind zu haben. Adressen von Schneiderinnen für Arbeit in und außer dem Hause, sowie Anzeigen zum Umarbeiten der bisher getragenen Kleidung werden kostenlos abgegeben.  
- Am 19. März wird Frau Maria Ebert aus Koburg Schneid-kerze für Reformkleidung in Dresden abgeben. Die Haupt-versammlung findet ebenfalls 7 Uhr ebenfalls im Britisch-Hotel statt; nur für Mitglieder.  
- Das 'Volksthe' auf Ruffa, das der Bürger-Verein der Wilsdruffer und Seeborsstadt heute abend von 8 Uhr ab im neuen Konzertsaal und in den Nebenräumen des Ausstellungspalastes veranstaltet, verspricht sehr zahlreich besucht zu werden. Unter den Aufführungen stehen die Ouverture der 'Hofoper' und geschmackvolle Melodien, Tänze und lebende Bilder obenan. Zwei Musikpavillons spielen ununterbrochen Konzert- und Volksmusik.  
- Bei dem am 2. Februar im Vereinssaal stattfindenden Subskriptionsball in Form eines Dienstaballes werden die Besuche eine prächtige Ausbesserung erhalten, die von den Herren Professor Simon-Gastell und den Herren Paul Daniel und Richard Velschlag ausgeführt wird. Die Besetzung der Orchester Herr Kommissionsrat Wied. Der Verkauf der Eintrittskarten (Eintrittspreis 5 Mark pro Person) beginnt morgen.

Subskriptionsball liegen aus den Depositionen B und C der Dresdner Bank, König Johann-Strasse, an den Depositionen der Deutschen Bank, Amalienstraße 2, Wilsdruffer Straße 13, Wilsdruffer Straße 17, Albrechtplatz 10 und Wilsdruffer Straße 13, bei dem Wilsdruffer Gebäude, Wilsdruffer-Straße 20, in der Geschäftsstelle der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Altmarkt, in der Hofmusikantenhandlung von Kies, Kaufhaus, in der Hofmusikantenhandlung von Kies, Hauptstraße, in der Geschäftsstelle des 'Invalidenbau', Seestraße, bei Schramm u. Schreiner, Seestraße 18, und im Künstlermagazin von Müller u. Demmig, Bräuer Straße. Aufmerksamkeiten auf nummerierte Plätze für diejenigen Gesellschaften, die dem Feste nicht im Kostüm beizuwohnen wünschen, sind nur im 'Invalidenbau', Seestraße 5, zum Preise von 3 und 5 Mark zu haben.  
- Das Komitee für die Dresdner Pferde-ausstellungen hat die diesjährige 31. Veranstaltung auf den 12., 13. und 14. Mai festgelegt. Das Komitee hat seinen Sitz in Dresden, Ringstraße 25, in den bereits in dem Vorjahr innegehabten Räumen Maximilianstraße 3. An dieses sind die Anmeldungen bis zum 1. April zu richten. Mehr als 40 Pferde soll ein Händler in der Regel nicht anbringen. Die sächsische Jagd ist beim Königl. Landhauhalt nachburg bis 15. März anzumelden. Von diesen Pferden werden nur solche in der vom Komitee dem Publikum zur Verfügung für das Königreich Sachsen abzulassen Stellung ohne Erhebung von Stallkosten aufgenommen, die vom Vereinsvorstand als für die Ausstellung geeignet anerkannt worden sind. Dem Publikum werden am 13. und 14. Mai besondere Vor-sicherungen geboten werden, ebenso bei Anwesenheit des Königl. Hofes. Das Komitee ist unter anderem durch den Herrn Hofmeister Dr. A. Kammerherr Freiherr v. Burg auf Schönfeld, Vorsitzender, Landhauhaltmeister Graf v. Münster in Königburg, stellvertretender Vorsitzender, Oekonomierat Köpcke, den Kammer-herren Philipp v. Stammer, Graf v. Rex-Jeliska, Freiherrn v. Spörden, Herr Reichsadvokat Dr. Cullis vertritt das Amt eines geschäftsführenden Mitglieds, die technische Leitung hat wiederum Herr Oberstleutnant J. D. v. Sandesleben in Dresden übernommen.  
- Die Aufnahme von Wintern nach Schönbrunn-Umschlag ist nach Maßgabe des vorhandenen Rahmens, dessen sich die Abfahrenden direkt zu versichern haben, auf Gefahr der Reisenden unter den Folgen der einschlägigen Bestimmungen der Eisenbahn-Gesetzgebung 2. Teil wieder gestattet.  
- Vereinsnachrichten. Nach der üblichen Weihnachtsfeier beginnt am 17. d. M. die zweite Hälfte der öffentlichen Vorträge des Gemeinnützigen Vereins im Stadtvorordneten-Saal. Der erste Redner ist der Direktor der 2. Städtischen Höheren Lehrerschule, Herr Professor Dr. Döhler, der über 'Kaiser Wilhelm I.' sprechen wird. Mitt-woch, den 24. d. M., folgt der Vortrag des Herrn Geheimrats Dr. Heß, und phil. Vogel. Zur fünftägigen Würdigung Goethes'. - Der Deutsche Sprachverein hält seine Monatsversammlung morgen abends 8 Uhr ab. Vorträge halten die Herren Schulbuchmeister Röhler über 'Wälsung', 'Was mancher nicht weiß' und Professor Dr. Karl Müller über 'Sächsische Sozialisten'. - Die freie Vereinigung 'Kampfgewinn' von 1870/71 veranstaltet zur Erinnerung an die Wieder-aufnahme des Deutschen Reiches am 18. Januar eine feierliche Zusammenkunft in der 'Centralhalle', bei der Herr Zivilingenieur Rade phonostographische Vorlesungen geben wird. - Heute, am 17. Januar, abends 8 Uhr, ver-anstaltet der Dresdner Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke im Weichen Saal der 'Zwei Raben' seinen ersten diesjährigen Diskussionsabend, und zwar wird an diesem Abend Herr Dr. med. Schubart, zweiter Arzt am Stadt-Arrenhaus, über das Thema: 'Alkohol und Verbrechen' sprechen. Auch Nichtmitglieder, besonders Frauen, haben zu diesem Vortrag, der unentgeltlich ist, Zutritt.  
- Die Gesellschaft 'Polonia' feiert Freitag, den 19. Januar, in den Sälen des Königl. Hoftheater ihr 30jähriges Jubiläum, bestehend in Tafel und Ball mit Kollon, der sehr interessant zu werden verspricht. Für Freitag, den 23. Februar, ist ein Ball am fest 'Eine Bauernhochzeit in Tirol' geplant, wozu die Vorarbeiten jetzt beginnen. - Die Sängerchor des Vereins sächsischer Beamten veranstaltet am 17. d. M. im Saal des 'Edwards' einen Familienabend. - Die Haupt-versammlung der Bezirksklasse der sächsischen Feuer-wehr zu Dresden findet am 28. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr, Amalienstraße 9, 1. Etage, statt.  
- Im Dezember wurden hier gemeldet: 4 Großfeuer, 6 Mittelfeuer, 128 Kleinf Feuer; zusammen 136 Brände. Damp-firigen kamen in 1 Fall in Tausend. Es wurde Wasser ge-gossen in 1 Fall mit 19 Hähnen, in 3 Fällen mit 2 Hähnen, in 8 Fällen mit 1 Hahn, durch 5085 Meter Schlauch bei einem Wasserverbrauch von 337 Kubikmeter. Die Unfallschaden richteten 106 Mal aus. Anderweitige Hilfe wurde in 8 Fällen ge-währt. Für Behörden und Private uhr. wurden im Interesse des Feuerwesens 42 600 Arbeitstunden geleistet.  
- Am Freitag nachmittags 4 Uhr findet im Konzertsaal des Ausstellungspalastes ein Experimentier-Vortrag über Dampf-wärme im Hause statt.  
- Ein freilich, buntbewegtes Leben und Treiben herrscht am Sonntagabend bei dem 'Wasserkreis' auf der 'Wal-dschloßchen-Terrasse'. Die mit Tannengrün und Pflanzen-gewirren geschmückten Räume füllen sich mit den Kindern, so daß sich ihnen jeder Zeit dem Zuschauer ein lebendiges Bild darbietet. Es waren viele lustige Damen- und Herrenpaare vertreten, außer den häßlichen Erscheinungen auf allen Wackelbänken, den Pierrots, Dominos, Dandies, Siganeros, Spantern, Griechen, Türken usw. waren auch verschiedene Charaktermasken zu sehen, eine der originellsten davon war eine ergebliche Spitzkopplerin, der auch von den Preisrichtern die vom Bilde des Stabli-ments, Herrn Hofmeister, zu diesem Zwecke ausgelegte wertvolle Damenuhr zuerkannt wurde. Trotz des außerordentlich zahlreichen Besuches war die Veranstaltung eine tadellose.  
- Im Central-Theater finden heute, Mittwoch, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr wird bei ernstigen Preisen zum 2. Male 'Die Wankelgängerin'. Nachmittags 7 1/2 Uhr beginnt die Vorstellung des 'Januar-Parade-Programms'.  
- Zu Ostern beginnen an der königlichen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz die Abteilungen für Maschinen-ingenieur, für Chemiker und für Elektroingenieur und an der Königl. Maschinen- und Bauabteilung die Abteilung für mechanische Technik, in welcher an der königlichen Gewerbe-Akademie die Abteilung für Architekten, die königliche Bauingenieur-Schule und an der königlichen Maschinen-Schule die Abteilungen für mechanische Technik und für Elektrotechnik, sowie die königliche Höhere technische Lehranstalt. Das Sommersemester beginnt am 26. April. Anmeldungen für dieses sind bis zum 8. April beim Sekretariate der Technischen Studienanstalten in Chemnitz zu bewirken, das auch über die einzelnen Abteilungen nähere Auskunft erteilt.  
- Ein Gläubiger in Oberoderwitz machte einem Schul-ner gegenüber seine Forderung geltend. Er ließ die Zwangsver-setzung vollziehen. Die gepfändeten Sachen wurden verkauft und der Erlös wurde nach Abzug der Kosten dem Gläubiger durch die Post angefertigt. Nach Abzug von 10 Pfennigen für Porto erhielt er nur 5 Pfennige, diese mußte er aber dem Pfandträger als Be-friedigung lassen.  
- Leipzig, 16. Januar. In ihrer Wohnung in der Dornschloßstraße zu V.-Gommes wurden heute früh die Wälderin Schumann mit ihrer Tochter belohnungslos an-gesprochen. Frau Schumann verlor kurz nach der Auffindung in der Wohnung, die bewußtlose Tochter wurde ins Krankenhaus ge-bracht. Sie hatten einen kleinen Ofen mit Bräutchen ange-zündet und, da der Ofen nicht funktionierte, Petroleum auf die Bräutchen geschossen. Hierdurch bildeten sich während der Nacht Gas, die durch den verräuchten Ofen keinen Abzug fanden und in die Stube entströmten.  
- In Niederrennersdorf bei Derrnhut entstand am Montag früh in dem Gehöft des Gutsbesizers Fischer Feuer, wodurch eine Scheune und der angrenzende Pferde-stall eingeäschert wurden.  
- Pandarier. Eine bis in die Abendstunden währende Verhandlung richtet sich gegen den 1842 in Schlei-en geborenen Tiefbauarbeiter Ernst Wilhelm Jochmann, welcher sich gelegentlich der Straßen-demonstrationen des Aufbaus, des Widerstands und der Beamten-befreiung schuldig gemacht haben soll. Die Verhandlung vor der 3. Straf-kammer ergibt zunächst, in welcher rüchsiglicher Weise die Gendarmen seinerzeit den Straßen-demonstranten entgegen-

getreten ist. Jochmann machte sich am 17. Dezember nach Rittersdorf in der demonstrierenden Menge an der Schloßgasse ganz besonders unangenehm bemerkbar und mußte festgenommen werden. Das wäre vielleicht für ihn nicht das schlimmste ge-wesen, da er nach Freilassung der Verurteilten sofort von der Polizeiwache entlassen werden sollte. Schon im Haus der Polizeiwache begann er aber über die 'Hauten und Bagabunden' zu schimpfen. Ein Gendarm schritt ein und wollte den Demonstranten aufs neue festnehmen. Zwischen beiden kam es nun zum Ringkampf, in dessen Verlauf Jochmann zu Boden stürzte, mit dem Kopfe gegen einen Bordstein schlag und liegen blieb. Der Angeklagte behauptet nun, von dem Gendarmen schwer mißhandelt und zu Boden geschlagen worden zu sein. Ganz anders lautet die Aussage der als Zeugen be-nommenen Beamten. Der Angeklagte hatte einen Angriff auf den ihn arreterenden Gendarmen unternommen und ist jed-walls von dem abweichenden Gendarmen abgewiesen worden. Der Jochmann übrigens schamlos liegen geblieben sei, kann niemand bezeugen, ebensowenig, daß er vom Beamten miß-handelt worden sei. Dem Angeklagten sei im Gegenteil die be-nötigste Hilfe zu teil geworden. Jochmann sei erheblich ange-trunken gewesen und habe aus einer Wunde am Kopfe ge-blutet. 'Mindestens vier Gendarmen sind über mich herge-fallen', behauptet der Angeklagte; doch wird festgestellt, daß in diese Beuante damals gar nicht gegenwärtig waren. Das Urteil lautet auf acht Monate Gefängnis und drei Wochen Haft. Die Haftstrafe gilt als verbüßt.  
- In geheimer Sitzung wird gegen den Arbeiter Hermann August Golde aus Schönfeld bei Großhain ver-handelt. Der Angeklagte ließ sich ein Zeitungsheft übergeben, das 176.3 des Strafgesetzbuches zu schuldig kommen. Das Verurteilte erkannte auf 10 Monate Gefängnis und 3 Tage Haft. Er kannte jedoch 1 Monat Gefängnis als verbüßt. - Der Maurer- und Baugewerke Rudolf Emil Jandtschke die hiesige Er-trankenkasse um 490 M. Versicherungsbeiträge. Er war zu 300 M. Geldstrafe oder 90 Tagen Gefängnis verurteilt. - Unter Aufsicht der Öffentlichkeit wird gegen den 1847 in Dresden geborenen Stenographen Heinrich Richard Weiser wegen Diebstahls und Verletzung eines unbescholtenen Mäd-chens verhandelt. Das Urteil lautet auf 8 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat als verbüßt gilt. - Der Schriftsteller Johann Liebmann aus Krippen verurteilt als Vormund zum Schaden eines Mündels 148 M. Da er jetzt eine ihm wegen Sittlich-keitsverbrechens auferlegte Strafe von 1 Jahr 4 Monaten verbüßt hat, wird ihm eine Geldstrafe von 1 Monat Gefäng-nis auferlegt.  
- Aus den amtlichen Bekanntmachungen.  
- Das 1891 errichtete Carl-Gipendium für Topo-graphische, das vom Ritter unter die Verwaltung der königlichen-berthelischen Diakonissenanstalt zu Dresden gestellt worden ist, soll vom 1. April an anderweitig veräußert werden. In erster Linie sollen Einnahmen von Gelehrten bei der Ver-richtung Berücksichtigung finden. Der Gehalt des Stipendiums ist nicht an den Besuch der Landesuniversität gebunden. Zu-behörige und bedürftige, dem Königreich Sachsen Staatsangehörige Bewerber wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen bis 15. Februar an die Direktion der Diakonissenanstalt zu Dresden einleiten.  
- Der Rat veröffentlicht den ersten Nachtrag zur Vieh-hof- und Viehmarktordnung vom 13. November 1903.  
- Beim hiesigen Stadt-Fremden- und Siechenhaus sind vom 1. März und 1. April ab die Stellen zweier Hilfskräfte zu besetzen.  
- Das Pina veru. Krüger geb. Schrammel ist ihres Amtes als Stadtbekleidungsamt entsetzt worden.  
- Die Straßen der sächsischen Straßenbahn. Georg-Platz 3, Erdreich (Eingang Ringstraße, Maximilianstraße), und an Sonntagen von vormittags 1/2 bis nachmittags 1/2 Uhr und an Sonn- und Feiertagen vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.  
- Die Marokko-Konferenz.  
- Das Programm für die Beratungen, das die Herren Rosen und Nevoil nach langen Verhandlungen am 28. September in Paris fertiggestellt und das der Sultan von Marokko unver-ändert beigestimmt, hat folgenden Wortlaut:  
1. a) Liquidation der Polizei außerhalb des Grenzgebietes auf dem Wege internationaler Vereinbarung, b) Regelung zur Verbesserung und Verbindung des Waffen-schmiedens. In der Grenzregion bleibt die Anwendung dieses Reglements ausschließlich Frankreich und Marokko überlassen.  
2. Finanzreform. Finanzieller Zustand, der dem Sultan durch Gründung einer Staatsbank mit Emittionsberechtigung zu leisten wäre, welche die Schatzkammer übernehmen und die Münzprägung vermitteln, deren Erträge dem Sultan gehörten. Die Staatsbank hätte die Verwaltung des Münzwesens zu beauftragen. Die dem Sultan erlassenen Kredite würden zur Ausrichtung und Belohnung der Polizeitruppen verwendet, sowie für gewisse dringende öffentliche Arbeiten, besonders die Wiederher-stellung der Häfen und ihres Materials.  
3. Studium zur Erlangung besserer Steuererträge und zur Schaffung neuer Einnahmen.  
4. Verpflichtung, die der Marokkaner zu übernehmen hat, seinen der öffentlichen Verwaltungswesen zu gemäßen besonderer Inter-essen aus der Hand zu geben. Resultat der Submission für die öffentlichen Arbeiten, ohne Anleihen der Nationalität.  
Zu diesem Programm ist zu bemerken, daß die Konferenz durchaus nicht gezwungen ist, die Reformen in der Reihenfolge zu beraten, die in dem Dokument vom 28. September gewählt ist. Die Konferenz kann ganz nach eigenem Ermessen den ersten Programmpunkt zum letzten und den letzten zum ersten machen, und sie kann auch, wenn es ihr beliebt, auf die Beratung einzelner Programmpunkte verzichten.  
Die Vorgänge in Algerien bei Ankunft der Delegierten am Montag, den 15. d. M., werden von einem dort weilenden Be-zugsrichter folgendermaßen geschildert: Die Montag nachmittags erfolgte Ankunft des Soudanese, der mit Ausnahme der bereits hier befindlichen englischen und russischen und dem am Montag abend an Bord des deutschen Dampfers 'Prinzessin Irene' von Neapel her erwarteten amerikanischen Bevollmächtigten sämtliche Konferenzmitglieder samt ihren Bureaubeamten hierher führte, geschaltete sich zu einem Volksfest. Der Hafenbahnhof, der lediglich aus einem den Kai entlang gestrichenem Gasse ohne Ueberdachung besteht, war von einer dichten Menschenmenge überfüllt, die eine Ehrenkompanie des andalusischen Schützen-Regiments und das Aufgebot der gesamten lokalen Gendarmen und Polizei voll-kommen vergeblich an der Ueberleitung des Bahnhofs zu ver-bindern suchte. Als der Zug einlief, war die geschickte Gestalt des deutschen Hauptbevollmächtigten, Hofkammerrats v. Radowky, in braunem Hosenanzug die erste, die auf der Plattform des zweiten Lokomotivwagens erschien. An das Aussteigen war aber erst zu denken, als die den Zug umbrängende Volksmenge sich etwas beruhigt hatte. Erstem Radowky befand sich in Begleitung des Grafen Tattenbach mit Gemahlin. Mit ihnen trafen ein: die Generäle Mollens, Leirweich, Hollands, Belgians, Schwedens, Portugals und Frankreichs, sowie der von Spanien selbst in der Person des Vizekönigs, Donago v. Almodovar. Zur Begrüßung der Delegierten waren außer zahlreichen spanischen hohen Beamten und Militärs die marokkanischen Bevoll-mächtigten el Torres und el Waki erschienen. Alle Anwesenden begaben sich nach Beendigung der üblichen Begrüßungs-gesamtheiten in acht Lokomotiven nach dem Hotel 'Havana Cristina'. Am Bahnhof mit politisch unterrichteten Spaniern begegnete man hier einer ungewöhnlich sympathischen Würdigung der bi-schwerigen Haltung Deutschlands in der marokkanischen Frage und gleichzeitig einem festen Vertrauen in die fried-lichen Ziele der deutschen Politik. Die besten Freunde und un-erwarteten Kritiker hat diese deutsche Politik jedoch offenbar in den in Marokko anwesigen und wirtschaftlich tätigen Spaniern, die, soweit sie in dem hiesigen Nationalitäten-Konglomerat ver-treten sind, samt und sonders der allerdings nicht sehr zahlreich-lichen spanischen Ausländer geben, daß die spanische Regierung sich auf der Konferenz nicht ins französische Schlepptau nehmen lassen werde. - Ueber die mutmaßliche Dauer der Kon-ferenz lauzieren die abenteuerlichsten Schätzungen. Die beiden Extreme sind: Scheitern binnen einer Woche mit nachfolgendem Abzuge - oder endlose Diskussionen ohne praktisches Ergebnis. Der Herzog von Almodovar, bekanntlich der größte Weinhandler Spaniens und vielleicht der Welt, will als zentraler Geschäft-

mann zur Abklärung der Verhandlungen Verzicht auf stenographische Protokolle beantragen, weil diese die Vertraulichkeit zu sehr fördern.

### Die Lage in Rußland

weit fortbauend das Gepräge der Besserung und Gesundung der innerpolitischen Verhältnisse auf. Daß die Erregung über die jüngsten Ereignisse im Lande noch mächtig nachwirkt und das Vertrauen zum Kaiser noch nicht wieder erstarke, ist nicht weiter verwunderlich. Die Regierung tritt derartigen Ausstellungen aber mit Offenheit und Nachdruck entgegen, wie folgende offiziöse russische Auslassung zeigt: Mehrere Blätter schreiben dem Präsidenten des Ministerrats Erfahrungen an, daß das Manifest vom 30. Oktober 1905 keine ernsthaften Veränderungen in der Regierungsverfassung einleitet habe, daß die durch das Manifest veränderten Freiheiten und die der Duma angedehnten Rechte nicht vollständig durchgeführt werden könnten, und daß die Selbstherrschermacht so wie sie vor dem Manifest bestand, selbst nach dem Zusammentritt der Duma weiter bestehen bleiben werde. Derartige Mitteilungen der Blätter sind offensichtlich falsch; es wäre unnötig, sie zu widerlegen, wenn sie nicht große Verbreitung gefunden hätten. Daß Graf Witte unumwunden derartige Dinge erwidern kann, ergibt sich daraus, daß er, wenn er solches erwartete, an dem unerschütterlichen Willen des Kaisers zu zweifeln keinen Grund hätte. Ein solcher Zweifel, der bei jedem treuen Untertanen ausgeschlossen ist, konnte von dem Präsidenten des Ministerrats nicht gehegt werden.

Der Ministerrat hat den Beschluß gefaßt, daß die höchsten Unterrichtsinstanzen, deren Tätigkeit zurzeit einstellt ist, auch während des zweiten Semesters 1905/1906 geschlossen bleiben sollen. Nur den Fall, daß die in Betracht kommenden Anstaltsleitungen sich für die Wiedereröffnung des Unterrichts aussprechen sollten, wird die Entscheidung hierüber von dem Ministeriale getroffen werden.

Der Kaiser hat an den Präsidenten des Reichstages Synod, von Metropolitan Antonius, einen Erlaß geschickt, in welchem er heißt: Da der Reichstag Synod im Frühjahr des vergangenen Jahres den Wunsch geäußert hat, es möge ein außerordentliches nationales Konzil zur Regelung der kirchlichen Angelegenheiten einberufen werden, so halte ich es für wünschenswert, in der Verwaltung unserer orthodoxen Kirche Reformen auf der Grundlage der ökumenischen Lehren einzuführen. — Zu diesem Zwecke hat der Kaiser den Metropolitan Antonius beauftragt, gemeinsam mit den Metropolitanen von Moskau und Nisn den Zeitpunkt für die Einberufung dieses von den treuen Söhnen der Kirche so ersehnten Konzils festzusetzen.

### Tagesgeschichte.

#### Die Erklärung des Reichstages über die Duellefrage.

Die vorgestern, wie bereits gemeldet, infolge einer Interpellation des Centrums im Reichstage zur eingehenden Erörterung kam, lautet im Wortlaut folgendermaßen: „Für Ausübung von Ehrenkämpfen besteht bei uns die Sitte des Jockeys in weiten Kreisen der gebildeten Stände. Im Offizierskorps ist der Jockeys in weitaus höherem Maße durch die Allerhöchste Verordnungen vom 1. Januar 1897 befaßt worden. Weitere Abhilfe konnte aber nur von einer gleichzeitigen Änderung der gesetzlichen Bestimmungen über die strafrechtliche Verfolgung der Verlesung und des Jockeys erhofft werden. Eine solche Abänderung des Gesetzes ist schon aus Anlaß früherer Interpellationen erwünscht worden und wird auch jetzt noch im Auge behalten. Sie läßt sich aber nicht durchführen, ohne eine Umgestaltung des Strafgesetzbuches über Verlesung und Jockeys und ohne einen tiefen Eingriff in unser Strafrecht, insbesondere soweit es die Feststrafe und die Geldstrafe betrifft. Dies ist nur möglich im Zusammenhange mit der Vorbereitung befindlichen Revision des Strafgesetzbuches. Es darf als sicher angenommen werden, daß bei dieser Revision eine anderweitige strafrechtliche Behandlung der Verlesungen und des Jockeys eine wichtige Frage bilden wird. Inwieweit eine solche Abänderung der Gesetzgebung eine Wandlung der zurzeit herrschenden Ansichten über die Wahrung der verletzten Ehre bewirken wird, muß abgewartet werden. Solange der Jockeys in weiten Kreisen als anerkanntes Mittel zur Wiederherstellung der verletzten Ehre gilt, kann auch das Offizierskorps in seinen Reihen kein Mitglied bilden, welches nicht bereit ist, gegebenenfalls auch um der Waise für seine Ehre einzutreten.“

#### Deutsches Reich. Die Kommission des Reichstages zur Vorbereitung der Steuerreform.

Die Kommission des Reichstages zur Vorbereitung der Steuerreform hat vorgestern die konstituierende Sitzung. Zum ersten Vorsitzenden wurde gewählt Abg. Hüfner (nat. lib.), zum zweiten Vorsitzenden Dr. am Hof (centr.). Schriftführer wurden die Abg. Müller-Anda, Naab, Leide, Weiermann. Die Sitzungen finden statt täglich mit Ausnahme von Montag und Sonnabend. Zunächst soll die Vorlage nach der Höhe des zu deckenden Betrags behandelt, dann die Verteilung der einzelnen Vorlagen erfolgen und endlich das Finanzgesetz beraten werden. Zwei Sitzungen sind vorgesehnt. Es soll schriftlicher Bericht erstattet werden. Generalsekretär für das Plenum wird Abg. Müller-Anda. Die erste Sitzung fand am Dienstag statt.

Im Laufe des letzten Jahres sind in größerer Anzahl Eingaben an den Bundesrat gelangt, welche sich teils für, teils gegen die Einführung von Handelsinspektoren aussprechen. Der Bundesrat hat nunmehr beschlossen, den auf die Einführung von Handelsinspektoren gerichteten Eingaben keine Folge zu geben.

Die Erkrankung des Staatssekretärs v. Richthofen verleiht dem Berliner Mitarbeiter des Barier „Nacht“, seinem Blatt demnächstigen Schwundel zu telegraphieren. Herr de Bonnelon, der Berliner Gewährsmann des genannten Blattes, vertritt nämlich seinen Wäibling an der Seine, daß Professor Schiemann (Professor an der Berliner Universität und Mitarbeiter der „Kriegs-R.“) der Nachfolger des Staatssekretärs v. Richthofen werden soll; Reichsanwalt v. Hülow habe deswegen sein Abschiedsgesuch eingereicht; Man sollte es nicht für möglich halten, daß aus der tatsächlich ungenügenden Einladung des Professors Schiemann zur Kaiserlichen Tafel — bekanntlich erdienten zahlreiche Belebte derartige Entlassungen — von dem Vertreter eines immerhin nicht ganz unbedeutenden Blattes solche Kombinationen abgeleitet werden. Herr de Bonnelon scheint die Fiktion der Erkrankung des von dem vertriebenen Blattes als seine Aufgabe zu betrachten. Denn auch der Zweck seiner Schwundel, die Bemerkung, daß die Ernennung Schiemanns zum Staatssekretär in Rußland im Falle n werde, befreit ihren Urheber nicht von dem Nach der Sachlichkeit, den ihm die neueste Leistung auf dem Gebiet artoischer Sensationsmache ebenso unangenehm eintrouen hat wie im letzten Sommer die Enthüllung in Berlin herrliche wegen der Bewältigung der „Zerchen“.

In die Interessengemeinschaft, die in den letzten Tagen des vergangenen Jahres von dem Zentralverband Deutscher Industrieller und der Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen begründet wurde, ist nunmehr, wie von vornherein in Aussicht genommen, auch der Bund der Industriellen eingetreten. Damit hat sich der Zusammenschluß der drei industriellen Organisationen, die sich die Vertretung der Gesamtinteressen der deutschen Industrie zum Zweck gesetzt haben, vollzogen. Zu diesem Ereignis gibt der Zentralverband Deutscher Industrieller folgenden Kommentar: Die ersten Beziehungen, die sich an die Gestaltung der internationalen Handelsbeziehungen nach dem 1. März 1906 für die deutsche Industrieindustrie knüpfen, wie die stark und aggressive Gegenwart, die in Deutschland selbst gegen die gedehnte Fortentwicklung der Industrie leider besteht, sie haben die drei Industrieverbände dazu geführt, unter Zurückstellung ihrer verschiedenen Auffassung über Einzelheiten, sich zu gemeinsamer Vertretung und Vertretung der großen Gesamtinteressen der deutschen Industrie zu vereinigen. Es darf erwartet werden, daß die Erklärungen und Aktionen dieser industriellen Gemeinschaft in der Zukunft nicht wie bei den Regierung und Parlamenten sich diejenige Beachtung erlangen werden, die sie nach dem großen Umfang und der hohen Bedeutung der von dieser Vereinigung vertretenen Interessen zu beanspruchen berechtigt sind.“

Nach den Erklärungen, die der bayerische Justizminister in der Kammer abgegeben hat, darf mit Sicherheit angenommen werden, daß die verbündeten Regierungen auf die Umwandlung der Schwurgerichte in Schöffengerichte, wie sie von der Strafprozesskommission vorgeschlagen war, verzichten werden. In einer solchen Frage wird man dem Widerstand Bayerns Rechnung tragen. Die Umwandlung der Schwurgerichte in Schöffengerichte und die Einführung einer schöffengerichtlichen Berufungsinstanz gegenüber dem Strafammerurteil mit der Reform der Schwurgerichte in unauflösbare Zusammenhänge stehen, wie von der „N. Wollt. Korresp.“ für unzutreffend erklärt. Sie stellt weiter mit, es liege nach den bis jetzt bekannt gewordenen Mitteilungen noch dahin, ob die Regierungen sich mit der von der Strafprozesskommission vorgeschlagenen Umwandlung der Schwurgerichte in Schöffengerichte einverstanden erklären werden. Ueber die Stellung der preussischen Regierung zu der Reformfrage verläßt sich nichts. Das erklärt sich aber aus der Tatsache, daß es hierbei vor allem auf das Votum des preussischen Justizministers ankommt, und daß dieser erst vor kaum zwei Monaten das Reichstagesübernommen hat. Es dürfte sich also, daraus zu schließen, daß die Regierungen der Reform abgeneigt sei.

Die zweite Kammer des bayerischen Landtages nahm am Montag ihre Beratungen wieder auf. Den Vorsitz führte der zweite Vizepräsident Wed (Sozialdemokrat). Auf der Tagesordnung stand die Interpellation betr. die Schiffahrtsgesetze, welche der Abgeordnete Bing (nat. lib.) begründete. Minister Schenkell führte aus, daß 84 der Reichsverfassung könnten Abgaben nur dann erhoben werden, wenn besondere Anhalten in die Wasserstraßen eingeschaltet worden sind, welche die öffentliche Wasserstraßen zu einer künstlichen machen. Nach Ansicht der Regierung sei den bisher vorgeschlagenen Abgabenregelungen nicht der technische Charakter beizulegen, der eine Abgabe rechtfertigen würde, es sei daher nicht zulässig, den Rhein mit Abgaben zu belegen, solange nicht die Reichsverfassung eine Abänderung erfahre. Soweit sich die Reichsverfassung überblicken ließen, stünden der Erhebung auch sonstige schwere Bedenken entgegen. Nach längerer Debatte wurde die Weiterberatung vertagt. — Der Präsident der zweiten Kammer, Oberbürgermeister Götter (Neben-Aden), hat das Präsidium niedergelassen, an seiner Stelle wurde gestern Oberbürgermeister Dr. Widenfeld-Heidelberg gewählt.

In Offen (Nabr) wurde, wie bereits im Abendblatt kurz mitgeteilt, ein nationaler Vergarbeiter-Verband gegründet, der im Gegensatz zu den revolutionären Tendenzen der Sozialdemokratie alle Maßnahmen einer tatsächlichen Sozialreform auf dem Boden der heutigen Gesellschaft unterstützen soll. Als Zweck der Neugründung wurde besonders unterzogen: 1. das wirtschaftliche und kulturelle Wohl seiner Mitglieder zu fördern; 2. im Gegensatz zu den revolutionären Tendenzen der Sozialdemokratie alle Maßnahmen einer tatsächlichen Sozialreform auf dem Boden der heutigen Gesellschaft zu unterstützen; 3. nationale Gesinnung und Treue zu fördern und Reich innerhalb der Vergarbeiterchaft zu pflegen; 4. in Bezug auf das Arbeitsverhältnis den wirtschaftlichen Frieden zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu stiften.

Das sozialdemokratische Flugblatt, das am vergangenen Sonntag in Tausenden von Exemplaren verteilt worden ist, stellt die Gründe auf, die die sozialdemokratische Partei veranlassen, eine energische Kampfkraft für die Befreiung des preussischen Dreiklassenwahlrechts zu unternehmen. Es wird mit ausreichenden Nachweisen nicht gefaßt. Der Schluss des Flugblattes lautet: „Am 1. März trat sich das russisch-polnische Volk im Kampfe mit dem vorweltlichen Menschentum; in Österreich-Ungarn kämpft das Volk um die Erhaltung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts; in Sachsen erhebt die Arbeiterklasse mit elementarer Macht den Ruf nach Befreiung des Dreiklassenwahlrechts. Erhebt auch ihr Euch einmütig in gewaltigen Massen und gebt Euren Willen laut und nachdrücklich kund. Ihr sollt nicht abwärts die Stunde ungenutzt vorbeiziehen. Eilt in die Versammlungen, tretet ein in die Organisation der Sozialdemokratie, der einzigen Partei, die radikallos und ohne Menschenfurcht für die Freiheit, das Recht und das Wohl aller kämpft. Unterstützt die sozialdemokratische Presse, indem ihr sie haltet und lest und macht sie immer mehr zum Organ Eurer Beschwerden, Eurer Wünsche und Forderungen. Die schändlichen Demonstrationen sind bereits durch die Praxis darüber belehrt, wie es mit ihrer Freiheit und ihrem Wohlsein unter sozialdemokratischer Leitung besteht ist.“

Die sozialdemokratische „Volkswacht“, deren Redakteur wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten in einem Jahr Gefängnis verurteilt worden ist, bringt, um ihre Leser in rühmlicher Stimmung zu versetzen, eine Schilderung der betreffenden Gerichtsverhandlung, aus welcher folgende Stellen hervorgehoben zu werden verdienen: „Wir haben einen weißbärtigen Alten neben uns, der vor Jörn und innerer Erregung fastbärtig wurde. Wir haben, wie ständige Besucher dieses Saales erachtet anzusehen. Wir haben, wie die anwesenden Kriminalbeamten jedes gestohlene Wort des Erkenntnis und Schiedens anfangen bemerkt waren. ... Als dann der Angeklagte von den Wärgern abgehört war, als sich die Schatten der Dämmerung gegenwärtig auf den Richterstuhl legten, als das Publikum jung und entzückt dem Ansagen zuhörte und als die Traugewissen das furchtbare Urteil vernahmen — da war es uns, als sei außer drei Ausnahmen kein Mensch im Saale, der nicht mit uns bereit wäre, für eine andere Nichtspredung zu kämpfen. Da war es uns, als wenn sich alle heimlich das Verbrechen gegeben, der Gerechtigkeit durch blutige Forderung des Sozialismus zu dienen. ... Man wird zugeben können, daß der Beschaffer dieser Schilderungen mit großer Quantität begabt ist. Er hätte aber keine Schilderung nicht bei dem rührenden Moment der Abführung des Verurteilten abgeben, sondern hinzugehen sollen, daß der „Proletarier“, der fähige Vertreter der „Armen und Glenden“ ohne Mühe im Saale war, zehntausend Wort als Reaktion zu stellen, um vorläufig in Freiheit gesetzt zu werden.“

Ungarn. Ministerpräsident Freiherr v. Fejervary jagte einem Berichterstatter gegenüber, der Protest des leitenden Ausschusses der Koalition gegen das Anstehen der Handelsverträge ist nur ein nutzloses Mäher, das durch den Mangel an Aufrichtigkeit gekennzeichnet ist. Es habe ausschließlich von der Koalition abgegangen, die Regierung zu überreden und die Handelsverträge in verfassungsmäßiger Form in Kraft zu setzen. Die Regierung sei gezwungen, in der durch die Koalition geschaffenen misslichen Lage die Verantwortung für die personellen Folgen, welche das Unterbleiben der Ratifizierung der Handelsverträge für Ungarn haben müßte, von sich dadurch abzuwälzen, daß sie die Verträge im Verordnungswege in Kraft setzt. Der Ministerpräsident schloß mit der Bemerkung, die Mitglieder der Koalition seien innerlich herzlich froh, daß die Regierung die Verträge in Kraft setzt, daß sie mehr Pflichtgefühl besitzt, als ihre Gegner aufzubringen.

Anlaßlich der Eidesleistung des Obergepans Naab kam es in Szeged zu einem Aufstand zwischen der Gendarmen und einer demonstrierenden Volksmenge. Von letzterer wurden die Gendarmen mit Steinen beworfen, worauf diese von ihren Schutzmannen Gebrauch machten und vier Personen verwundeten. Ein Mann wurde außerdem durch einen Bajonettstich verletzt.

Von den 16 megen Peleidiquna des Obergepans in Debrecz in verhafteten Personen wurden durch Beschluß des Anklagenrats alle mit Ausnahme von dreien in Freiheit gesetzt.

Italien. Das Parlament ist auf den 30. Januar einberufen worden.

Rechtlich. Der Ministerpräsident Rouvier ist nach der offiziellen „Gonos-Note“ nicht Kandidat für die Präsidentschaft der Republik, aber das hindert keineswegs, daß die Kandidatur, welche keine Fremde aufstellen wollen, wenn weder Kandidat noch Donner die erforderliche Stimmenzahl erlangt, für sehr ernst ist. Man sagt, falls Präsident Voulet sich in diesem Punkte nicht wieder mahlen ließe, so hätte Rouvier die nächsten Aussichten. Daneben ist auch wieder von Paul Deschanel die Rede, der im „Globe“ „Defavorier“ wäre, als irgend ein anderer.

Spanien. Im Senat brachte der Ministerpräsident einen Gesetzentwurf ein, wodurch die Strafbestimmungen wegen Vergehens gegen das Vaterland und das Heer verschärft werden.

Amerika. Der Vorsitzende der Handelsmarine-Kommission des Senats in Washington legte im Senat den Bericht des Sonderausschusses des Generalrats der Vereinigten Staaten vor. Aus ihm ergibt sich, daß für den Fall eines andauernden Krieges der für Truppentransporte geeignete Teil der

Dampfflotte auf das 1/3fache seines jetzigen Bestandes vermehrt werden müßte, um die vereinigten Staaten zu beschützen, den ersten Schlag zu führen, was im Kriege immer wichtiger würde. Der Bericht spricht sich ferner aus, zur Erbauung von 12 Rotten die stammlaufenden Schiffe zwischen 6500 und 5500 Tonnen zu erwartern.

### Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus gelangt heute (148 Uhr) auf allerhöchsten Befehl „Puccini“ zur Aufführung; im Schauspielhaus (148 Uhr) „Willy Dobbs“.

† Im Residenztheater gelangt heute, Mittwoch, und Sonnabend und Sonntag letzte Sonntag-Aufführung) nachmittags 3 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen „Prinzessin Wunderrich“ zur Aufführung; heute abend geht das Lustspiel „Im weißen Rößl“, Donnerstag die Operette „Die Gräfin von Salsburg“ von Gerolstein in Szene; Sonnabend, den 20. ds., gelangt als Benefiz für Herrn Carl Friebe der dreistufige Schwant „Der Rittermeister“ von Curt Kraop zum ersten Male zur Aufführung.

† Im Ruhlenhaus findet heute (8 Uhr) der Moderne Dichtabend in Wort und Ton mit den Herren Gonnus Heinz Ewers, Robert Koppel, James Rothstein statt.

† Zu dem Wohltätigkeits-Konzert für die aus dem baltischen Provinzen geflüchteten Deutschen hat auch Ihre Majestät die Königin-Witwe ihr Erbprinzen in Aussicht gestellt. Das ausführliche Programm befindet sich im heutigen Anzeigenhefte. Der Huldigungsmusik von Strauss, Serenade von Wein-gartner und Einleitung von Kalinnow werden vom Kapellmeister v. Dafen dirigiert, während Dr. Strauß die Leitung der Violoncelle und der Guitarr-Szene übernommen hat.

† In dem Jubiläumskonzert des Königl. Konservatoriums, Sonnabend, den 20. Januar (8 1/2 Uhr), im Festsaal unter der Leitung des Kapellmeisters v. Dafen, werden folgende Werke aufgeführt: 1. „Cavalleria rusticana“ von Mascagni; 2. „Der Schatz“ von Bizet; 3. „Die Schöne“ von Wagner; 4. „Die Schöne“ von Wagner; 5. „Die Schöne“ von Wagner; 6. „Die Schöne“ von Wagner; 7. „Die Schöne“ von Wagner; 8. „Die Schöne“ von Wagner; 9. „Die Schöne“ von Wagner; 10. „Die Schöne“ von Wagner; 11. „Die Schöne“ von Wagner; 12. „Die Schöne“ von Wagner.

† In dem Jubiläumskonzert des Königl. Konservatoriums, Sonnabend, den 20. Januar (8 1/2 Uhr), im Festsaal unter der Leitung des Kapellmeisters v. Dafen, werden folgende Werke aufgeführt: 1. „Cavalleria rusticana“ von Mascagni; 2. „Der Schatz“ von Bizet; 3. „Die Schöne“ von Wagner; 4. „Die Schöne“ von Wagner; 5. „Die Schöne“ von Wagner; 6. „Die Schöne“ von Wagner; 7. „Die Schöne“ von Wagner; 8. „Die Schöne“ von Wagner; 9. „Die Schöne“ von Wagner; 10. „Die Schöne“ von Wagner; 11. „Die Schöne“ von Wagner; 12. „Die Schöne“ von Wagner.

† Der Lehmann-Osten-Chor veranstaltet am Mittwoch, den 21. Januar, im Ruhlenhaus ein Wohltätigkeitskonzert. Die Vortragsordnung enthält u. a. die Chorwerke, welche gelegentlich der Huldigung vor Sr. Majestät dem Könige zur Aufführung gelangten.

† Die Theater- und Realschule Sennf. 1809 g. veranstaltet diesen Donnerstag, abends 8 Uhr, auf der Schulbühne (Kaufstraße 4) zur Erinnerung an ein Opfer der Wehrmacht eine Aufführung von dem Ebers' festsätziger Trauerspiel „Sappho“ unter Regie von Herrn Sennf. 1809 g.

† Frau Paula Müller, Dresdenerin, die ihre künstlerische Laufbahn am Königl. Hoftheater begonnen, hat sich jetzt eine bedeutende künstlerische Position am Deutschen Theater in Wien gesichert. Ueber ihre alle in Wien abgelebte „Königin“ wird u. a. geschrieben: „Frau Müller spielt sich mit ihrem feinsten dramatischen, zu Beginn geborenen Organe, ihrem reinen, lebendigen Akzent immer mehr in die Kunst der Wiener Subtilitäten hinein und das wird sehr viel heißen, da sie doch mit der Beherrschung an ihrer Organen nicht zu kämpfen hat. Den wunderbaren Ausdruck tragischer Verdammnisse am Ende des ersten Aktes, das schillernde, wahrhaftige Vornehmheit ist schon heute kaum jemand nach.“ — Im März wird Frau Müller, wie schon im Vorjahr, mit dem Deutschen Ensemble am Kaiserl. Operntheater in St. Petersburg zu gehen.

† Herr Direktor Franz in Plauen i. V. der Leiter des dortigen Stadttheaters, hat vom Dresdner Mozartverein den Ruf erhalten, bei dessen 10. Stiftungsfest, das am 29. Januar im Vereinshaus gefeiert wird, den von Söble verfaßten Prolog zu sprechen.

† In seiner Sommerresidenz Rastede errichtet der Großherzog von Oldenburg eine Künstlerkolonie; als erster Künstler wurde dahin der Münchener Bildhauer Professor Peterich berufen.

† Das beste Drama. In den literarischen Kreisen Italiens sieht man mit einer gewissen Spannung dem Ergebnis des Wettbewerbs entgegen, den Eleonora Duse in Gemeinschaft mit dem Verleger der Turiner Zeitung „Stampa“ zu veranstalten. Das Drama ist ein Preis von 10.000 Lire aufgesetzt; 5000 Lire gibt die Duse und ebensolche der Verleger der „Stampa“. Die von den Preisrichtern ausgewählten Werke sollen, wenn es sich erübrigen läßt, schon in der nächsten Zeit dieses Jahres im Turiner Carignano-Theater aufgeführt werden, und zwar von der Gesellschaft der Duse und von anderen Schauspieltruppen. Die Anerkennung des Preises erfolgt erst nach der Aufführung der für aufführungswert erklärten Dramen. Das Preisbündel der für aufführungswert erklärten Dramen, das Preisbündel, das die Anerkennung des Preises enthält, wird von der Duse, die ihren Dank seine Entschloßener einer Anregung der Duse, die im Gebräuch mit dem Theaterkritiker und Dramatiker Domenico Bonza wiederholt darüber sagte, daß sie ihr italienisches Dramenrepertoire nicht erweitern könne, da von den italienischen Dramatikern nichts geschrieben werde, was auch im Auslande aufgeführt werden könnte.

### Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Algerien. An der heutigen Sitzung nahmen alle Delegierten teil. Bei Eröffnung der Sitzung schlug der Vorkämpfer v. Rodowicz, der Delegierte Deutschlands, die Wahl des Herzogs von Almodovar zum Präsidenten der Konferenz vor. Der Herzog sprach darauf für das ihm ausgesprochene Vertrauen seinen Dank aus. In Sekretären wurden gewählt der französische Botschafter in Madrid Pierre de Borgerie und der spanische Legationsrat Vina.

Algerien. Die erste Sitzung der Marokko-Konferenz wurde von dem Vorkämpfer v. Rodowicz als Delegierten der nach dem Alphabet an erster Stelle stehenden Macht eröffnet. Der Herzog v. Almodovar hielt, nachdem ihm der Vorsitz übertragen worden, eine Ansprache, worin es heißt: Durch die Festsetzung des Programms, das den Beratungen der Konferenz als Grundlage dient, zeigten die Mächte deutlich ihr Interesse daran, daß Ordnung, Friede und Wohlfahrt in Marokko herrschen. Nach der übereinstimmenden Ansicht der Mächte kann dieses lobbare Ziel nur erreicht werden durch Reformen, die auf der Souveränität des Sultans, der Integrität seiner Staaten und gleicher Behandlung in kommerzieller Hinsicht, das heißt der offenen Tür beruhen. Es handelt sich darum, Mittel zur Anwendung derjenigen Maßregeln zu beraten, die sich schon jetzt als die dringlichsten und leichtesten erweisen. Diese Maßregeln würden noch wirksamer sein, wenn da, wo die Konferenz es als ausführlicher erachtet, Polizeikorps errichtet sein werden. Die gegenseitige Achtung der gegenseitigen Interessen und der aufrichtige Wunsch, diese Interessen in Einklang zu bringen, müssen mit den Grundgesetzen der Souveränität des Sultans und der Integrität seines Reichs die Richtschnur für die Beratungen der Konferenz sein. Solche Bestimmungen werden schon diktiert durch die erwartungsvolle Haltung der ganzen Welt, die eintrachtvolle, den immer mehr wachsenden Bestrebungen universeller Solidarität entsprechende Lösungen erwartet. — Die nächste Sitzung ist noch nicht bestimmt.

Berlin. Einer Meldung des Grafen Götze aus Dar-es-Salaam zufolge ist Major v. Schleich am 31. Dezember bei Mgoba, südwestlich Morogoro, 400 mit Gewehren bewaffnete Rebellen, Der Gegner verlor 73 Tote; diesbezüglich wurden 4 Fregate verbrannt. Die Bevölkerung zeigt im Gegensatz zu den Bewohnern den Wunsch auf Unterwerfung.

Dresdner Nachrichten. Nr. 15. Seite 4. am Mittwoch, 17. Januar 1906.

Familiennachrichten.

Beerdigt: Margarete Oelzig m. Stobatz und...

Gottes Güte schenkte uns heute einen lieben Sonntagsjungen...

Maximiliana Ortelli

Dem tiefsten Schmerz gebeugt widme ich zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen die Angelegenheiten...

Woldemar Ortelli.

Dresden-N., Johannstädter Ufer 14, 15. Januar 1906.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. Januar nachm. 3 Uhr von der Parnassushalle...

Am 15. d. M. früh 7 1/2 Uhr erlöste der gütige Gott meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder und Schwager...

Georg Kiessling

von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod. Trauend zeigen dies nur hierdurch an Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 1/4 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Unfangbares, schweres Leid hat uns betroffen.

Unsere unersetzliche, bezugsfähige Mutter, Groß-, Schwiegermutter und Schwester

Therese verw. Jäpel

wurde unserem glücklichen Familienleben heute nacht 8 Uhr nach längerem Leiden durch einen sanften Tod entzogen.

In tiefstem Schmerz, aber getrost in dem Glauben, daß Gottes Güte auch hier, wo er uns unergänzlich schenkt, der heute ist, teilen wir Verwandten und Bekannten diese Trauerkunde mit.

Dresden, 16. Januar 1906. Familien Jäpel, Waldhaas, Hänsel, Kirt nebst Enkelkindern. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 2 Uhr auf dem Trinitatisfriedhofe statt.

Dank.

Dem tiefsten Schmerz gebeugt widme ich zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen die Angelegenheiten...

Alwine Meyer

bringen nur hierdurch Dresden-N., Baumfächerstr. 4, den 16. Jan. 1906

Aug. Meyer, Oberlehrer a. D., Alwine Feistel geb. Meyer und Ernst Feistel.

Beute mittags 1/4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere bezugsfähige Tochter und Schwester

Ella Höfer

im Alter von 14 Jahren 8 Monaten. Dresden, Wintergartenstr. 79, 2, 15. Januar 1906.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. Januar nachmittags 3 Uhr von der Parnassushalle...

Erstern abend 1/11 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Margarethe verw. Knirsch

geb. van de Walle. Schmerzhaft zeigt dies an Dresden, Trachenberger Straße 53, den 16. Jan. Georg Knirsch, im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. d. M. nachmittags 3 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Für die zahlreichen ehren- und wohlwollenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimzuge meines geliebten Gatten

Carl Ernst Anders,

Vollschaffner a. D., sage ich allen, besonders Herrn Pastor Köhler für die trostreichen Worte, dem Kgl. Sächs. Militär-Verein I, der Vereinigung von Veteranen...

Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen Therese Anders geb. Raumann.

Meinem verstorbenen im Maternitätsheim meine liebe Cousine, unsere gute Tante

Auguste Legler

im 83. Lebensjahre, was ihren Freunden und Bekannten trauernd mitteilt Dresden, 16. Januar 1906

Auguste Oetke nebst Kindern

Verloren + Gefunden.

Verloren

ein Automobil-Acetylen-Entwickler

am Dienstag auf Straße Dresden-Großschänke, B. 11, bei G. Grösch, Müllschaustraße 21 abzugeben.

Portemonnaie

verloren, Montag, 16. Januar, 1906, bei G. Grösch, Müllschaustraße 21 abzugeben.

J. Hahnemann,

Am See 7, liefert Messer, Scheren, Fahrradteile, Wirtschaftsgüter.

Kartonnagen-Fabrik

liefert Modelle aus Karton fest, gebucht, ausgekollt, Maschinenartikel? Gef. Off. u. Z. 1. 436 Rudolf Wölfe, Zurich.

Reklame- und Zugabeartikel,

Fabrikation in gewendeten Kinder-Artikeln zu kaufen gesucht.

Schnellzeichner,

Vorlagen fertigt nach jeder Photographie, Lichtbilder u. Apparate werden nach Belieben vergrößert.

Clichés

fertigt auf Wunsch, Dresden, L.

Jagd Verpachtung.

Die Jagdgenossenschaft Elstertal bei Großenhain drischt die Jagdverpachtung...

Sonnabend d. 20. Jan. 1906

Verkaufe

10 PS.-Automobil,

2 cyl. Horch-Wagen

(Böden I. Sa.), beliebig als Verlehnungswagen (5 Jahre) oder als Geschäftswagen zu verwenden.

Landauer,

gut erhalten, billig zu verkaufen Raubgasse, Albertstraße 2. I.

Sparwanne

mit Füßen! Nicht am gefährlichen Fußboden anheben! Normalgröße Mk. 18.-

Bechstein-

Flügel, x-falt, klein, gegen Risse billig zu verkaufen Amalienstraße 15, U.

Bienen-Honig

garantiert rein, golden, gefundener und billiger als Butter, enthält reines Blut, 1 Pfund 80 Pf.

Fenchel-Honig.

Altbewährtes Hausmittel. Wirkung überraschend! Glas 30, 50, 75 Pf.

Russischen Handlung

Alle Bestellungen werden in der Gasse Bernharden Gündin

Hühner.

Größere Anzahl guter Legehühner werden sofort zu kaufen gesucht. Cf. unt. U. 535 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kutschgeschirre

1. u. 2. Abt., Schellenbänder, Glockenringle, Wagenlaternen verkauft billig C. Haapel, Große Plauenische Straße 6.

Damen-Neutzeug

aus Elfenbein zu kaufen gesucht Cf. u. D. S. 240 Exp. d. Bl

Motorwagen,

4 Sitze, tabellos, für 1900 Mk. zu verk. Zu erbet. Königsstr. 8, pt. Telefon 9637.

Neust. Hoftheater.

2. gute Pl. II. Barfett od. II. Rang Dienstag 14 Uhr zu vergeben

Unterrichts-Ankündigungen.

Unsere berühmte, Elite-Brant., Kaufm. u. bürgerl. Kurse für

Tanz-

u. Aufstundlehre beg. im Gewerbehause

Hotel Herzogin Garten.

Montag, 15. d. 8. abends

Hotel 4 Jahrezeiten.

Montag, 16. Jan., 8 Uhr abends

Keine Nachzahlung

für Garderobe und dergl. Nachzahlung

Dir. Henker u. Frau.

Engen, Einzelstunden jederzeit von 3 Mark an.

Lehrkursus

für Schnittzeichnen und prot. Damenschneiderei Frau A. Burkhardt, S. Deufinger Nachf., Pillnitzer Straße 18, I.

Auskünfte

über Geschäfts-, Privat-, Familien- u. Vermögensverhältnisse e-teilt auf alle Plätze der Welt gew. such u. d. d. Hugo Schweizer, Bankgeschäft u. Auskünfte, Berlin SW. 48, I. n

H. Weissnähen.

auf Schneidern, Schnitt, Zuschneiden, leicht am gründlichst St. Plaußgasse, Justizstr. 23.

Tanz-

Lehr-Institut Johannastraße 2, nächst Theater (eig. großer Saal). Privatstunden jederzeit.

Detectiv

Jahneke, Dresden I

10 Schloßstr. 10

war vor 12 Jahren der Begründer der modernen Detectiv-Institution, speziell in Sachen.

Damen Frisier-Unterricht,

Undulieren, Champonieren, moderne Frisur a. Erwerb und Selbstfrisieren erlernen in jeder Zeit. Keine Probe.

Aenny u. Max Kirchol,

Spezialfriseur, I. Domplatz, Maxistraße 13.

Technik Hainichen

Maschinen- u. Elektrotechnik, Bauwesen, Laborator. Prag. Inst. Lehrfachwerkstätten.

Fran M. Fiedler

Grüner Str. 25, früher Christianstr. Erster anerkannter bester Lehr-Atelier

Telefon 8062.

Rackows

Unterr.-Anstalt für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen.

Altmarkt 15,

u. Leipzig, Universitätsstr. 2. Schnell und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Korrespondent, Stenograf, Maschinenschreiber. Kurse für Damen und Herren.

Berlitz School,

Prager Straße 44. Alle Weltsprachen durch vorg. Lehrer d. Berlitz-Methode.

Allein

v. Prof. Berlitz autor. zur Anwendung der Berlitz-Methode, keine Ähnlichkeit in Tergden. Von der ersten Stunde ab freies Sprechen. Prob. gratis. Aufnahme jederzeit.

Weissnähen-Unterricht

J. Heger, Feldgasse 17, 2., I. Min. u. d. Prager Str. entfernt.

Hauslehrer.

Hotel Monopol Metropole, Belle Uge, Mosebrunn, Roml. Gute Zimmer u. 2. u. an. Belles Wein- und Bierrestaurant.

Seite 5 "Grobber Nachrichten" Seite 5 Mittwoch, 17. Januar 1906 Nr. 18



Während des Umbaus meines Hauptgeschäftes

Wilsdruffer Strasse 17

erfolgt der Verkauf daselbst

keinerlei Unterbrechung.

C. A. Petschke, Schirmfabrik,

Prager Straße 46.

Wilsdruffer Straße 17.

Qualienstraße 7.

Hausfrauen!

Freitag, den 19. Januar a. e., nachm. 4 Uhr Beginn, findet im Konzert-Saal des Städt. Ausstellungs-Palastes, Eingang Tennstraße, ein einmaliger interessanter

Experimentier-Vortrag

über „Dampfwäscherei im Hause“ statt. (Wachen der verschiedensten Arten Wäsche.) Alle Interessenten, namentlich Hausfrauen, denen der Wert ihrer Wäsche bekannt und die eine richtige Behandlung derselben zu schätzen wissen, werden um ihren Besuch gebeten. Jede, auch die kleinste Familie, erzielt ungeheure Ersparnisse bei bisher unbekannter Schonung der Wäsche.

Eintritt frei.



Manufaktur künstl. Blumen Herm. Hesse Schöffelstr.

33 große Lagerräume voll künstliche Blumen, Blätter, Früchte, Palmen etc.

Straussfedern.

Wenn Sie einmal wirklich billig kaufen wollen, wenn Sie irgend etwas brauchen, jetzt ist die billige Zeit, jetzt gibt es billige Ballblumen, billige Straußfedern, billige Palmen, billige Rosenblumen, billige Ranken, billige einzelne Blumen, Blätter, Gräser, Früchte etc.

Inventur-Ausverkauf.

Versteigerung. Morgen Donnerstag d. 18. Januar vormittags 10 Uhr gegen Stbahnstraße 27 gebrauchtes Restaurations-Mobiliar

als: 1 Buffet mit 2 Aufsätzen (belegte in Gold), 4 eiserne Gartentische, 24 St. Gartentische, 3 Tische, 2 Stühle, 3 dreiteil. Wandstühle, div. Bilder, 40 Korbstühle, 1 Posten, 20 Stühle, Kleiderhalter etc., sowie um 11 Uhr: 1 Pianino in Nussbaumgehäuse (von Fiedler), 1 grosser Musikautomat (Kalliope) mit Platten, 1 eichenes Billard mit vollständigem Zubehör zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung Stbahnstraße 27, von 8-10 Uhr. Carl Seidel, Auktionator u. Taxator, Landhausstr. 13.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Weinstube

im Zentrum Dresdens ist unter günst. Beding. sofort oder später zu verkaufen. Offert. erb. unter U. J. 110 in die Exp. d. Bl.

Patentverwertung

200 Proz. Gewinn.

Best. Uebers. zur Herstell. meines patentierten künstlichen Seerens bedarfsartikel f. Königl. Sachsen. Preis 2000 Mk. Anzahl. 800 Mk. Näheres Max Riedel, Hotel Stadt Weh, Dresden-M.

Gut rentierende kleinere aber bedeutend vergrößerungsfähige chemische Fabrik

ist billig zu verkaufen. Zur Uebernahme u. Koften Betrieb genügen 6-7000 Mk. vollständig. Nachfolger w. eingerichtet. Off. Ch. u. L. B. 896 Exp. d. Bl. erbeten.

Putzgeschäft, gutgehend, in besser Lage, fruchtbringend zu verkaufen. Off. u. P. C. 95 Gr. Klosterstr. 5 erb.

Kleines Restaurant suchen ältere Wirthe baldigst vom Selbstverkäufer zu kaufen od. zu pachten. Off. u. D. R. 279 Exp. d. Bl.

Verkaufe meine flottgehende Buchdruckerei mit Zeitungsverlag, welche voriges Jahr einen Reingewinn von 6740 Mk. erbrachte, bei nur 12000 Mk. Umzahlung. Besondere Fachkenntnisse nicht nötig; ich bin auch nicht nachmann und habe trotzdem beste Erfolge erzielt. Die Druckerei befindet sich in lebhafter Industriestadt Thüringens mit 12000 Einwohnern. Gest. Anfragen erb. unt. K. B. 573 in die Exp. d. Bl.

Suche Restaurant, wenn Verordnungsamt, passend für Pflanzgarten, Holz- u. Kohlenhandlung, Wäschereianstalt, angenommen wird. Off. U. H. 419 „Invalidentausch“ Dresden.

Entgehende Bäckerei bei 2-3000 Mk. Ausg. in Stadt oder Land sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offert. unt. M. G. 111 Hauptpostl. Dresden-M.

Verkaufe mein in großem Orte an Bahnhof und Hauptverkehrsstraße geleg. flottgehendes Restaurant mit Grundstück, sowie Fremdenbetten, Garten und Kegelbahn, letztere ist seit Jahren in Betrieb, nur noch Kautsch. meiner Frau zu bill. Preis. Näh. erf. G. Thieme, Dresden, Annenstr. 21, 11.

Bau- und Scharwerks-Geschäft zu kaufen gesucht. Off. U. F. 120 „Invalidentausch“ Dresden.

Ein rentables, kleines Putzgeschäft, gute Geschäftslage, in Reichh. sofort zu verkaufen. Off. unter C. W. 261 Exped. d. Bl. erb.

Für Bäcker und Konditoren passend Gebäudchen mit Ausgabebestrich, Tisch, Vordach etc. in Aulbau, Glasdach, framer e. transportabler eisener Kachelofen etc. Angenehm ruhige Lage. Jede Woche 47. Telefon 812.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

5-6000 Quadratmeter Fabrik-Areal oder pass. Fabrikgrundstück in Niederrieditz od. Umgebung sofort zu kaufen gesucht. Off. Ch. erb. an E. Max Köhler & Co., Dresden-M., Güntherstr. 3, part. Tel. 1601.

Restaurant-Eckgrundstück mit Gart. u. allem guten Geschäft, zwischen Bahnh. gelegen, allseitig halber zu verkaufen. Off. erbeten unt. C. N. 252 Exp. d. Bl.

Für Bau-Interessenten.

Ein größerer Baukomplex, in schöner Höhenlage, am Elbgelände, in der Nähe Dresdens, ist unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angebote erbet. unt. T. 532 an die Exp. d. Bl.

Herrschaftliche Villen in den Luftkurorten Weinböhla (28000 Mk.), Lössnitz (26000 Mk.), Rönisch-Ronigswald (40000 Mk.), Rönisch-Gröden (21000 Mk.), Lössnitz-Gröden (55000 Mk.) und Dresden-Gröden (120000 Mk.), teils mit Stallung und großer Garten, erhellungs- und veränderungsfäh. aus einem Familienbesitz. Preis u. güt. Beding. zu best. Nur ernstl. Selbstkäufer bitte um w. Off. u. D. A. 8843 an Rudolf Mosse, Dresden.

Für jede Industrie passendes großes Fabrikgrundstück nahe Dresden, an der Straßenbahn, mit Dampfmaschine, Turbine und Gleisanschluss billig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter A. X. Hauptpostamt erbeten.

Fabrik mit Gleisanschluss in der Umgebung Dresdens zu kaufen gesucht. Gest. Offerten erb. unter M. R. 282 an den „Invalidentausch“ Dresden.

Zur reellen und diätetischen Verköstigung bei An- u. Verkäufen von Ritter sowie größeren Land-Gütern empfiehlt sich de Coster, Dresden-M., Annenstraße 14, 1. Haus Engel-Wirtschaft. Erste Referenzen.

Entgehender Land-Gasthof mit gr. Garten u. Ausspann. in d. best. Lage. Preis v. 25000 Mk. bei 5000 Mk. Ausg. ist zu verkaufen. Näheres verb. Ernstgemeinte Besteller wollen Off. u. C. O. 258 einfinden in die Exp. d. Bl.

Kaufgelegenheit! Wein Kottach, i. Bezirk Dresden alegg. Hotel mit 11. Restaurant verkaufe ich wegen Krankheit für 150000 Mk. bei 20 bis 30000 Mk. Ausg. und erbt. Ernstl. Käufer Näh. unter H. 32 durch Hansenstein & Vogler, Dresden.

Belasse mein altemontiertes Gasthaus, viel Fremdenverkehr, Zentrum Dresden-M., für den billigen Preis von 100000 Mk. Ausg. bis 15000 Mk. Off. unt. K. 34 erbeten an Hansenstein & Vogler, Dresden.

Kaufe Zinshaus oder ander. Objekt, wenn in schöne Aussicht in Weizen für 30000 Mk. in Bohl. genannt, u. mit 2000 Mk. heranzusetzen werden. Die Stelle ist mit nur 10000 Mk. Sparr. beizut. Brandt & Co., Poststr. 1785 Im. Off. (ohne Nag.) unt. V. P. 446 „Invalidentausch“ Dresden.

Gut bei Görlitz, 100 Morg. gut Acker, für 25000 Mk. und 2000 Mk. Ausg. zu best. Off. nur vom Selbst u. V. O. 415 „Invalidentausch“ Dresden.

11. Grundstück mit Garten u. Werkst. zu mieten od. zu kaufen ges. Dresden oder Umg. Off. u. M. P. 200 Ing. Viktoriastr. 17, Kottachstr.

Seltene Angebot! Vorzügliche Exzellenz! Wegen Ablebens me. n. Mannes verlaufe ich mein seit 20 Jahren bestehendes, leichtes, stets gut beschäftigtes Fuhr-Geschäft nebst vollvermietetem Hausgrundstück in Dresden-M. Ang. 30000 Mk. Näheres erteilt nur zahlungsfäh. Besteller kostenlos Julius Voigt, Villmayer Straße 53, 2.

Sichere Existenz bietet sich für einen tüchtigen, hochkundigen Uhrmacher durch Verkauf eines kleinen, gut verzinlichen Grundstücks in Lössnitz in bester, verkehrsmäßigster Lage und ohne vorhandener Konkurrenz eines ausblühenden Lössnitz von ca. 6000 Quadratmetern. Beste Adr. unt. D. N. 275 Exped. d. Bl.

Grundstücks-Verkauf. Best. lot. mein in D.-M. geleg. Grundst. (Auch 25000 Mk. u. n. 1. Hypothek, nehm. gute Hypothek in Zahlung und zahlh. 35-40000 bar aus. Off. u. Z. 69 Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Wegen Todesfalls ist ein ausblühendes Vanegast ein schön und solid gebautes Zinshaus mit größerer Werkst. u. 1000 qm groß. Taxwert 64000 Mk. für 42500 Mk., also noch 20000 Mk. innerhalb d. Grundst. zu verkaufen. Täglich anzusehen. Off. u. D. K. 272 in die Expedition dieses Blattes.

Ende Haus zu kaufen bis 40000 Mk. Nähe od. Martin Lutherstr. mit Laden u. etwas Hinterland. Off. unter A. 70 Annen-Exp. Sachsen-Allee 10.

Verkaufe Umstände halb. sofort mein gutgehendes Restaurations-Eckgrundstück in Garnisonstadt Nähe Dresden für 42000 Mk. Ausg. 10000 Mk. Erbliche Vererb. bitte Off. unt. M. 522 Exped. d. Bl. abzug.

Seite 7 „Dresdener Nachrichten“ Seite 7 Mittwoch, 17. Januar 1906 Nr. 15

# Königliches Belvedere.

Mittwoch, 17. Januar 1906

anlässlich der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern

## Crosses Militär-Festkonzert

ausgeführt von der Kapelle des 3. Inf.-Regts. Nr. 103 aus Bittau

Leitung: Königlich-königlicher Musikdirektor C. Berger.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 75 Pf. 6 Rotten 3 Mk.

1. Ouvertüre No. 3 von Berlioz. 2. Stundenmaler aus „Coppelia“ von Lelied. 3. Eine kleine Nickerchen. von Sr. Heiligkeit Kaiserin Elisabeth. 4. Capriccio aus der Oper „Die drei Mäuschen“ von Strauss. 5. Capriccio. 6. Capriccio. 7. Capriccio. 8. Capriccio. 9. Capriccio. 10. Capriccio.

In diesem Konzert laden ihre verehrten Mitglieder nebst Angehörigen herzlich ein

Kgl. S. Militärverein 3. Inf.-Reg. No. 103 zu Dresden.

Verein der Bayern.

### Unter dem Allerhöchsten Protektorat Seiner Majestät des Königs

findet am Montag den 22. Januar 1906 abends 7 Uhr im Saale des Vereinshauses (Zinzendorfstrasse) ein

## Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der aus den Baltischen Provinzen geflüchteten Deutschen, deutscher u. russischer Staatsangehörigkeit, unter Leitung des Herrn

Max von Haken

und unter gütiger Mitwirkung von  
Baronin von Knorring (Klavier),  
Hörkapellmeister Dr. Richard Strauss,  
Grossh. Sächs. Kammeränger Hans Buff-Glessen  
und der verstärkten Gewerbehaus-Kapelle statt.

Programm: Huldigungsmarsch f. gross. Orch., op. 1. R. Wagner; Lieder von Tschakowsky u. A. Ritter, gesungen von Herrn Buff-Glessen; Serenade f. Streich-Orch. Waingartner; Burleske f. Klavier u. Orch., Richard Strauss (Klavier: Frau Baronin v. Knorring); Andante a. d. G-moll-Sinfonie von Kalinnikow (neu); Schlusszene aus der Oper „Guntam“, Rich. Strauss (Herr Buff-Glessen).

Konzertf.: C. Bechstein, a. d. Lager F. Ries (Kaufh.).

Karten zu 10, 5, 3 und 1 1/2 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Direktion Hirsch & Co., Berlin.

Musenhause, Bismarckstr. 29.

Mittwoch, 17. Januar, abends 8 Uhr.

## Moderner Dichterabend in Wort und Ton.

Mitwirkende: Hanns Helz Ewers, Robert Koppel, James Rothstein.

Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mark bei F. Ries, Kaufhaus, Seestraße, von 9-1 und 3-6 Uhr, sowie an der Abendkasse.

## Victoria Salon.

Zum 1. Male in Dresden!  
Die Kunststabsführerinnen

Kaufmann Troupe,

die 6 jugendl. bildhübschen Amerikanerinnen in ihren pracht. Reigen- u. grossen Kurvenfahrten.

Neu! Adolf Wollner, Charakter-Komiker, Käthchen Loisset, die reiz. Reizgastgeberin, Darnett-Troupe, die tollkühnen Spungschleuderer-Atleten, Mons. Lanzetta, der vornehm. Amant v. Mad. Lero, Sougère u. O'Kall, der lustig. Neutralisator mit freilaufenden u. tanz. Fähigkeiten, Schwestern Mertens, die eleg. Wiener Tänzerinnen, Siems, der bewundernswerte Satten- u. Wimmen-Manipulator, Ada Francis in ihren entzückenden Schleiern. Zur Arena Ballettists diese Gunde. Optische Berichterstattung, neue, tolleide Kunst!

Einlass 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Sonntag 1-4 und 1-8 Uhr.  
Im Tunnel v. 7 Uhr an: Die schönen Decapitanerinnen.

## Apels Theater,

Hotel Münchner Hof, Kreuzstr.

Mittwoch den 17. Jan. nach 3 Uhr große Fieberverteilung: Gaudel und Gretel. Abends 8 Uhr: Madame Xair. Täglich Vorstell. Mittwoch u. Sonntag zwei Vorstellungen u. Freitag ein.



## Bären-Schänke.

Montag den 15. bis mit Freitag den 19. Jan. 1906

Verzapsung des echt Sulmbacher

## Rizzi-Bock-Bieres.

Bestens Gebraut für die Bären-Schänke in vorzüglicher Qualität.

Von 5 Uhr abends ab:

## Originelle Biermusik!

Es lautet ergebnis ein der Bärenwirt Karl Höbne.

Arrangement der Firma F. Ries.

Konzert  
mit  
Orchester,  
Sonnabend,  
den 20. Januar,  
abends 7 Uhr,  
Gewerbehaus:

# Mischa Elman.

Mitwirkung: Louis Edger (Klavier),  
Orchester: Gewerbehauskapelle (Direktion: W. Olsen).

Karten à 5, 4, 3 1/2, 1 1/2 M. bei F. Ries (Kaufhaus) und Ad. Brauer (F. Plötner) von 9-1, 3-6 Uhr.

## Central-Theater.

Einlass 7 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

## Radrennen auf der Bühne

auf dem amerikanischen Home-Train-Apparat um 4 Preise im Werte von 2000 Mark, 1000 Mark, 500 Mark, 300 Mark, offen für alle Amateure und Berufsfahrer.

Anmeldungen werden im Bureau des Central-Theaters entgegengenommen.  
Gemeldet haben sich bis jetzt: Th. Robt-München, W. Bader-Berlin, C. Rosenlöcher-Dresden, A. Hansen-Kopenhagen, A. Tetzlaff-Bromberg, T. Hedspeath-Amerika.

Anserdem Auftreten von:  
Eduard Kornau, Lucie König, Paul Batty, Max Franklin-Truppo,  
Humorist, Sonnette, mit seinen dressierten Bären, Trampolin-Akt,  
und die übrigen Attraktionen des Januar-Programms.

Sonnabends, Sonntags und Mittwochs nachmittags 1 1/2-4 Uhr bei ermäßigten Preisen  
„Die Mäuschkügel“ oder „Wie der Wald in die Stadt kam“. Original-Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von F. A. Geissler, Musik von Georg Pittrich.

Der Vorverkauf beginnt 8 Tage vor jeder Vorstellung: Sonntags von 11-2 Uhr, Wochentags von 10-2 Uhr an der Theaterkasse.

Arrangement der Firma F. Ries.

Donnerstag, d. 18. Januar, abends 7 Uhr, Vereinshaus,

## Lieder-Abend

Dr. Ludwig Wüllner.

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend, den 20. Januar, abends 7 Uhr, Musenhause,

## Konzert:

Merrick B. Hildebrandt (Violine) und  
Mariannina Hildebrandt-L'Huilier (Klavier).

Programm: Guillaume Lehen: Sonate G-dur, für Klav. u. Violine (Eugène Ysaÿe gewidmet). — Bach: a) Andante; b) Loure; c) Gavotte und Rondo, f. Viol. — Beethoven: a) 32. Variat. C-moll; b) Chopin: Nocturne Des dur, op. 27 Nr. 2; Liszt: Rigoletto-Paraphrase, für Klavier. — Ernst: Violinkonzert Fis-moll (in einem Satze).

Konzertfidel: C. Bechstein, a. d. L. F. Ries (Kaufh.).

Karten à 4, 2 1/2, 1 1/2 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonntag, den 28. Januar, abends 7 Uhr, Vereinshaus,

## Volkslieder-Abend

zu populären Preisen von

Helene Staegemann,

Kgl. Bayr. u. Grossh. Mecklenburgische Kammerängerin.  
Am Klavier: Max Wünsche.

Programm: Deutsch: Liebeswohl; Das Schiffermädchen und der Kuckuck; Liebeszauber; Das zerbrochene Ringlein. — Skandinavisch: Der Taube Gesang auf dem Lebensweg; Schwedischer Volkstanz; O Wermeland. — Dänisch: Jütisches Tanzlied. — Böhmisches: Rosen im Hain; Der abgewiesene Schreiber; Klage; Wiegenlied. — Französisch: Le soleil monte; L'in-enseble; Toujours vous aimez; Lisette (Chanson nègre).

Konzertfidel: Jul. Blüthner, Prager Strasse 12.

Sitzplätze à 2, 1 1/2, 1 M., Stehplätze à 50 Pf. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

## Münchener Hof,

Kreuzstrasse 21.

Täglich grosses deutsches

Flotten- und Marine-Fest.

— Viele Ueberraschungen. —

Anfang 5 Uhr.

Hochachtungsvoll Max Wolf.

## Gasthof Coschütz.

Zu meinem Donnerstag den 18. Januar stattfindenden

## Abendessen nach der Karte,

verbunden mit Konzert und Ball für die Teilnehmer, erlaube ich mir, die ich mit Karte überlegen habe, meine Weinpfähle und Hochborn selbst Angehörigen ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll Hermann Kippenhahn.

## Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm soll

Sonnabend den 27. Januar 1906,

um 2 Uhr nachmittags,

ein Festmahl in dem Kongresssaale des städtischen Ausstellungspalastes stattfinden.

Unsere verehrten Mitbürger laden wir zu zahlreicher Teilnahme an diesem Festmahl herzlich ein und bitten, Tafelkarten zu 4 Mk. bis zum 23. dieses Monats in der Konferenzsäle des Reichsanstaltlichen Solikriteranten 28. Turm im Altstädter Rathaus oder bei Herrn Karl Famm, Inhaber von E. Söhnens Buchhandlung, Hauptstrasse 5, zu entnehmen.

Dresden, den 15. Januar 1906.

Der Rat zu Dresden. Die Stadtverordneten.

## Reichsgründungs-Feier

Mittwoch den 17. Januar 1906 abends 8 Uhr im Konzerthaus des Zoologischen Gartens.

Veranstalter: Alldeutscher Verband, Alldeutscher Deutscher Schulverein, Deutscher Bund, Deutscher Flottenverein, Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, Dresdener Turnerschaft, Kolonialgesellschaft, Konservativer Verein, Nationalliberaler Reichsverein, Nationaler Reichsbildungsverband, Dichterverein, Reformverein, Schriftstellerclub „Feder“, Verein Deutscher Studenten, Verein Dresdener Besige, Verein für Vaterländische Festspiele.

Erster Teil (ohne Rauch):

I. Festrede: Politische, militärische und wirtschaftliche Bedeutung einer starken Flotte und die Flottenpolitik von 1906: Erz. Generalleutnant v. Plebert, Rat. Gouverneur a. D.  
II. Festrede: Deutsche Weltpolitik: Dr. Karl Peters, Ratier Reichskommissar a. D.

## Konzert

von der Kapelle des Kgl. Schchl. 1. Wiener-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Kgl. Stabkapellmeisters Lauge.

Zweiter Teil:

## Festkneipe.

Vorverkauf 50 Pf. abends an der Kasse 75 Pf. Einlass 7 1/2 Uhr.  
Vorverkaufsstellen: Moritz Gabriel, Amalienstrasse 5, G. E. Philipp (E. Zeitl), An der Kreuzkirche 2, C. Veitche, Wilsdruffer Strasse 17, Lager Strasse 46 und Amalienstrasse 7, F. A. Hirsch, Christianstrasse 31, Ede. Rosenkranzstr. 7, Paul Drenig, An der Dreifaltigkeitskirche 1, Buchhändler Schmidt, Annenstr. 12a (Zwingerstr. 11), Jöml. Geschäfte v. War Thürmer.

# Sinkesches Bad.

Heute

# Maskenball.

## Vegetar. Restaurant

„Eintracht“

Moritzstrasse 11, I.

empfeht in seinen schönen verglasten Räumen vorzügliche naturgemässe Speisen, — beste dergl. Getränke. — Angenehmster Abend-Aufenthalt.

Verantwortl. Redakteur: Armin Venderf in Dresden (Adm. 14-6) Verleger und Drucker: Leopold & Reichardt in Dresden (Adm. 28) Eine Gewähr für das Vorhandensein der Ausgaben an den vorgedruckten Tagen sowie an bestimmten Orten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.





Wohnungsbau: „Stille Nacht“ und „O du frohliche“ bei...  
- Die im vergangenen Jahr...  
- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...  
- Grimmitzsch, 15. Januar...

- An dem Ausbruch des als Knotenpunkt...  
- Der Dieb, der vor kurzem in die...  
- Durch die vorerwähnte...  
- In der Nacht zum Montag...

- Durch die vorerwähnte...  
- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

### Börsen- und Handelsteil.

Wohnungsbau...  
- Die im vergangenen Jahr...  
- In der Nacht zum Montag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

- In der Nacht zum Montag...  
- Am Montag nachmittag...

**Th. R. Werndl,**  
Atelier für Zahnärztliche Kunst...  
Silb. Mod. 1896.  
D Gruner Strasse 9.

**Dentist Joh. Blossfeld,**  
Ringstrasse 2, II. (Gde. Marienstraße).  
Plomben von 1 Mk. an...  
Kunstl. Zähne mit Platte v. 1 Zahnziehen in Selbst 1 Mk. bis 3 Mk., je u. Anzahl. u. Not.

**Wer nirgends Heilung**  
von seinen Leiden gefunden hat,  
**komme in das Naturheilbad**  
Grosse Plauensche Strasse 14.  
Durch eine unangenehme, streng individuelle und sorgfältige Behandlung sind viele, schon aufgabene Kranke noch gerettet worden.

**Geschäftsbücher Kaiser**  
Plauen i. V.  
Heinr. F. Schulze, Annenstr. 8.

**Schöne Frisur!!!**  
erzielt jede Dame mit unserem...  
**Haarschoner „Ideal“**  
berstärkt dünne, verdeckt graues Haar,  
erhält Haare brennen (4.50 bis 30 Mark).  
Hölzerne Strähnen ohne lästige Schrauben  
von höchst gereinigtem...  
von 6 Mark an bis 50 Mark. Kräftliche  
Scheitel in vollendeter Naturfrisur.

**Ballfrisuren**  
durch Frau Kirchel und geübte Friseurinnen modern und prompt.  
**Max und Aenny Kirchel,**  
Marianenstr. Nr. 13, gegenüber „Drei Raben“.  
!!! Man achte auf Firma, !!!  
um Verwechslung zu meiden.

**Freiwillige Grundstücksversteigerung.**  
Das Grundstück Josefstrasse 9 in Chemnitz,  
bestehend aus Wohn-, Kantine, Stall-, Niederlags- und Dubet-  
stallgebäude u. f. w., soll durch den Unterzeichneten  
**am 20. Januar 1906, vormittags 10 Uhr,**  
in den Expeditionsräumen Chemnitz, Markt 8, L., freiwillig  
versteigert werden.  
Kauf: 2000 qm. Werthschätzung: 126 106 Mk.  
Hypothekensatz und Wertverlust, sowie Versteigerungsbedin-  
gungen Markt 8, L., einzusehen.  
Für Speculation, Baugelände sehr geeignet.

**Dr. Herzfeld,**  
Kontorsverwalter i. Konf. der Tiefbauunternehmer  
Wenzel & Wüstling in Chemnitz.

**Moderne Vasen und Schalen**  
aus verzierendem Kunst-  
glas mit Bronzefassung.  
**Moderne Kunstgläser.**  
Königl. Hoflieferant  
**Anhäuser, König Johann-Str.**

**Handelsschule zu Freiberg.**  
Beginn des 57. Schuljahres am 23. April.  
Kurios dreijährig. Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der  
Handelsschulwissenschaft. Die Anstalt nimmt außer Doppelkurslingen  
auch Schüler zu ganzjährigem Unterricht auf.  
Anfragen und Anmeldungen nehmen entgegen  
**Rob. Stahr, A. Müller,**  
Vor- u. Nebenschaufmanuskriptes, Direkt.

**Betreffs Verhaltung einer vorzüglichen Holzkonstruktion**  
Suche ich mit Zimmermeister Baugelände ober dergl. in Verbindung  
zu treten. Chresten erbeten unter C. V. 240 a. d. Gr. d. Bl.  
**Masken-Kostüme**  
In welcher Auswahl besteht und fertigt billigst  
**Atelier Irmisoler,** 17. J. I.,  
nahe der Bräuer Straße.  
Gründlicher Verkauf nach auswärtig.









Der liebe Gott bringt's an den Tag! Ein Mal, das ich nicht vergessen darf...

Die Schwestern, Mädchen von Elia Lindner. Dem Engel „Zeit“ zürnten einst glückliche Wespentöchter...

Der Gönner.

Erzählung von H. v. Heilig

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Du gehst nun wieder fort?“ fragte er. „Ich bin ein wenig schläfrig...“

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

in Paletot-, Anzugs-, Rock- und Hosen-Stoffen, schwarzen und blauen Strich-Kammgarnen und Cheviots...

mit einem Rabatt von 20, 30 und 40 Prozent.

Otto Zschoche, Tuchhandlung, Wallstrasse Nr. 25, Eckhaus Breitestrasse.

Conto-Bücher

Größtes Lager Prima Fabrikat Preislisten gratis u. franko! J. BARGOU SÖHNE

Bade-Einrichtungen

nur in. Geschickliches Fabrikat, zu bekannt ansehnlich billig.

Glückburg a. d. Ostsee. Feinste Naturbutter...

Schirme

wirden in einigen Stunden repariert und bezogen.

G. A. Putschke, Wildstrufferstraße 17...

Vorzügliichen Frühstücksthee

das Pfund für 3 Mark empfiehlt J. Olivier, Pragerstr. 5.



W. Preis u. Brodhans-Verfahren...

Piano!

berühmter Hof-Pianofabrik, französisch, prachtvolle Tonfülle...

500 bis 600 Liter Milch in ganzen od. kleinen Rollen...

drinnen im Herzen das finstere Chaos von Bitterkeit, Empörung und Sommer konnte kein mildes Lächeln. Hatte der sorglose, übermütige Mann, der es gewohnt war, alle seine Wünsche erfüllt zu sehen, und waren sie auch unbegreiflicher Art, jetzt in diesem Herz bliden können, sogar er wäre wohl erkrankt vor dem beinahe wüsten Widerstreben gegen ihn und alles, was ihm antra. Das war nicht die unwillige Zurückweisung eines Gleichgültigen, das war ein bewußtes Ringen mit einem rücksichtslosen Feind. Als es Abend geworden war, lag Hanna vor ihrem Bett auf den Knien, den Kopf in die Kissen gedrückt wie ein kindliches Kind, das im Dunkel Schreckenspein um sich zu sehen glaubt. Sie hatte ein warmes Tuch um die Schultern gelegt und trotz doch bis ins Herz hinein. Nebenher in der Wohnstube, wo der Vater über seinen „juristischen Streitfragen“ las, schlug die Uhr sieben. Um diese Zeit war sie sonst auf dem Wege zu Frau von Kolden, und gewöhnlich trat es sich, daß der alte Erzieher mit dem Träumen Künden und dem martialischen grauen Schnauzbart gerade den Postboten lernte, wenn sie an die Straßenende kam. Er hatte sich mit der Zeit angewöhnt, die schlanke Dame, die einen so eligen, elastischen Schritt hatte, zu grüßen. Heute würde er gleichmäßig auch den Brief, mit dem sie über ihr Schicksal entschieden hatte, in keinen großen Beutel schreiben. Sie fuhr plötzlich empor. Da lieber Himmel, es war ja eigentlich eine recht unheimliche Geste gemeint! Er hatte ihr ja Bedenken angeboten — eine Geliebte. Sie hätte die wohl das bessere Eindringen wegen innewalden müssen. Aber dann lachte sie in bitterer Selbstverspottung auf. Welche seine naive Eitelkeit auch noch den Triumph haben, daß man ihm mit offenen Armen entgegensteht — selbst eine, die sich scheinbar nie um ihn gekümmert hatte. Er würde gewiß nur ganz freundlich und verständig dazu lächeln, er konnte ja die Frauen! Und überdies hatte sie immer noch ein paar Tage vor sich um sich für das Schwerkste zu sammeln — ihre kurzen, beinahe geschäftsmäßigen klaren und kalten Worte verpflichteten ihn zu schweigen. Der Postbote von Kolden warf die Post, welche ihm Karl am nächsten Morgen mit dem Kräftigen in sein bequemes, von der belken Voranstrichzone durchludenes Kammern brachte, gleichgültig und unachtsam durcheinander. Es konnte heute nichts Besonderes kommen. Er zog sich erst seinen Tee ein, langte nach der Zeitung und schob dann ein paar Briefe für seine Mutter, welche sich vor der langweiligen Eintönigkeit ihrer Tage in die Korrespondenz mit alten Bekannten zu retten versuchte, bis auf weiteres zur Seite. Die Briefe hatte er natürlich wieder nicht. Die halbe Nacht gelesen, die andere halb ruckelnd auf den Schlag des Regulators und auf sein eigenes, dumpfes Geräusch gelangt. Ein elendes Dasein! Wann würde er sich gleich dem biederem Anker von Hansen, von dessen Werbung ihn der Roman unterhalten hatte, solcherlei Sorgen vom Hals schaffen können?

Da durchfuhr es ihn gleich einem elektrischen Schläge. Ein bisher unbeachteter Brief war aus der Zeitung heraus in seine Hand gefallen. Erst einmal hatte er diese Schriftzüge gelesen — perlesen hatte er sie nie. Heute schon! Gütiger Gott, das konnte ja nur das Schicksal bedeuten. Sein sonst so trübes Gesicht war alsobald geworden. Ein Gefühl kraftloser Schwere bis in die Kniegelenke hinein machte es ihm fast unmöglich, den einfachen Briefumschlag zu öffnen. Da ritt er nach dem Federmesser und schob es langsam in das Ruckert — ganz langsam, um sich das jämmerliche, kaum glimmende Ruckert noch für Sekunden zu erhalten. Und nun wußte er es. Er hatte ihr Jammert. Doch merkwürdigerweise wollte der eiskalte Hauch, der sich lächelnd, erstarrend über ein Empfinden gelegt hatte, auch jetzt nicht weichen. War es die Nachwirkung der großen Liebeswunde, war es ein Abneigen von etwas Unheimlichem, Unmoralischem, das an der Freude nicht kommen ließ? Ihr Antwort, Klipp und klar, ohne Umschweife, ohne Anstandsfrage der ihr gebotenen Art. Und das eben berührte ihn so fremd, als ob es nicht von dem Mädchen kommen könne, das er liebte, so beflämend, als könne es nicht Glück für ihn bedeuten. Jetzt war es ihm beinahe lieb, daß er schwiegen und warten sollte, bis sie selbst ihm wieder gegenübertrat. So gewann er Zeit, sich zu sammeln und sich recht oft einen Toten zu denken, der nachschwarzen Gräbern nachhina, wo ihm das sonnige Leben entgegenlächelte. Und wirklich, als der Tag und auch der nächste verrann, ohne daß weitere Vorfälle zwischen ihnen hin- und hertra, da gewann sein altes Temperament allmählich die Oberhand. Er lag am Schreibtisch und erlebte mit einem ihm sonst ganz fremden Eifer allerhand geschäftliche Korrespondenz, aber die Mutter, welche sich häufig lautstehend im Nebenraum zu tun machte, hörte ihn zu ihrer großen Verwunderung dabei einen lauten Heiser um den andern pfeifen, und wenn Wastel Schuber mit geduckter Polizeiform hereintrat, um an die Offensivität zu erinnern — eine Wohnung, die sonst niemals bei ihm nötig gewesen war — dann drehte er sich mit schlaun, fidelem Gesicht nach ihr um. Einmal hatte er ihr lachend geantwortet, er habe Substanz aufgebracht bekommen und warte nun auf den erlösenden Engel, der den Weg für ihn zurückführen sollte. Dazu schüttelte Wastel verwundert ihr würdevolles Haupt und meinte, für den Engel hätte sie sich ja noch nie abholen, denn so was wäre lächerlich, und übrigens sei die Tür nun einfach einestinkt gewesen. So war der Sonntagmorgen herangekommen, und es war Frühling geworden. Neugierig löste der metallene Klaf der Gloden durch die blaue, von Sonnengold durch-

wobene Luft über die Scharen gekrümmter Kirchengänger hinweg. Sonntag und Frühling! Da kam über Garbo die heiße Ungeduld. Heute mußte ein Ende gemacht werden, das Langweilige war keine Sache mehr. Und die gute Hanna brachte um mit ihrem Zeigen nach der lieben Hanna, die doch wohl endlich erkrankt sein müßte, schon beinahe um die Halsung. Er wollte Karl zu ihr laufen mit ein paar überauswärtigen Antworten — die gehörten ja gütlicherweise nicht zum Verbieten. Eben hatte er die Feder ergriffen, als es leise klopfte und der junge Mäucher hereintrat, vorerst wie immer, aber mit einem Gesicht, das eine aufregende Vollkraft verriet. „Kommen in ein paar Minuten wieder“, sagte Garbo, ohne aufzusehen. „Du wirst hier einen Brief abgeben an Fräulein — im — in der Wohnung des Rechtsanwalts Albrecht.“

Karl näherte sich auf den Ausgängen dem Schreibtisch seines Herrn. „Ich wollte aber eben dem gnädigen Herrn meiden, daß — der alte Herr Rechtsanwalt heute noch auf einmal gestorben ist.“ Der elegante halbrunde Schreibtisch lag mit einem Knack herum. „Wie? Was? Du bist ein Schalkspatz, Karl! Aber daß Dir das Märchen aufgekommen?“ „Es ist wahrhaftig wahr, gnädiger Herr“, verteidigte sich der junge Mensch, die Wirtin vom Herrn Rechtsanwalt, die Petriden, hat's eben unierer Anna erzählt, wie die gerade in die Kirche gehen wollte, die Hanna ist zurückgeblieben gekommen und hat es mir erzählt. Gestern Abend soll der alte Herr noch gelesen und geschlafen haben und heute früh hat das Fräulein ihn tot in seinem Bett liegen gefunden.“ Nun sprang Garbo erregt auf. „Mein Gott, ja, warum sollte es nicht wahr sein? Und dem alten Mann war das solche, friedliche Ende wohl zu gönnen, aber Hanna, keine arme Hanna! Mit ungeheurer Verwirrung erfüllte ihn plötzlich der Gedanke, daß sie in diesen Tagen des Schmerzes und der heiligen Erschütterung ja schon zu ihm gehörte und er zu ihr als ihr natürlicher Helfer und Berater, bei welchem sie Trost und Halt zu finden hatte. Dainig betrahl er seine Sachen und ließ sich im fliegenden Eile zum Ausgehen an, ohne einen Gedanken dafür, daß Karl als junger Mann so allerlei gewöhnten müße angelächelt dieser außerordentlichen Verfürtheit wegen eines Todesfalles, der die Herrschaft doch nur von weitem was angeht.“

Gewisse Zeit mußte Garbo warten in dem kleinen, schwarz erhellten Flur vor der Albrecht'schen Wohnung stehen. Er hatte ganz bedäuflich, mit leicht zitternder Hand die altmodische Türknöpfe geogen und war dennoch nervös zusammenschauern, als ihr gedämpfter Ton erklang. Aber niemand kam. Er kinnelte nochmals, nun ein wenig nachdrücklicher. Da endlich näherten sich drinnen Schritte, und durch den Türspalt lugte das Gesicht des kleinen Dienstmädchens, die Augenlider bid verdunkelt und rot von reichlich vergossenen Tränen, aber selbst in dieser jämmerlichen Verfallung das Urbild ruhigen Staunens beim Anblick des Besuchers. Mit ausgeprägter Achse stieß Garbo seinen Wunsch, das Fräulein sprechen zu dürfen, hervor. Quise schüttelte nur beting den Kopf, machte ein paar konvulsisch abweisende Gesten und brach in ein Geheul aus, welches den Eindruck eines extra bereitgehaltenen Abwehrmittels hätte hervorzurufen können, wäre nicht die erneute Sturzflug wirklicher, echter Tränen die Wirkung dafür gewesen, daß ihr der Sommer vom Herzen kam.

Garbo knirschte heimlich mit den Zähnen, als er sich von der rücksichtslos wieder aufschließenden Tür abwandte und die letzte Treppe emporstieg, welche, wie er nun schon wußte, zu Frau Petrids Wohnung führte. Es war eigentlich nur noch eine Treppe, dunkel und eng. Und eng und dunkel, von Ruchendünsten erfüllt, war auch das Flutchen oben, in welches drei oder vier niedrige Türen mündeten. Er klopfte an die erste beste — wie ein Alp lag es dem von allen Bequemlichkeiten des Lebens verwöhnten Manne auf der Brust. Und nun stand er in Frau Petrids Küche, wo über der Kochmaschine die Töpfe brodelten und eine ganze Menge kleiner Petrids, Jungen und Mädchens, in lauberen Sonntagssitteln und mit weichen Mägenbürgen und steifbühenden, ena gelochtenen, naheliegenden Köpfchen den großen Herrn wie ein Hundert aus Märchenregionen anstarrten. Aber zum Glück erriechen eben auch Frau Petrid selbst, schwarz gekleidet und bei keinem Anblick so leicht in Tränen ausbrechend. „Sie kommen trauern, gnädiger Herr — ja, ja, Sie ist wirklich wahr. Sehen Sie, ich hab' mich noch nicht mal umgezogen. So'n lieber, feiner Herr! Ru hat er die selbe Ruhe, aber das Fräulein — wenn sie auch ihre liebe Lust gehabt hat — nu so allein auf der Welt, so ganz allein!“ Und die Petriden schüttelte schmerzvoll den Kopf und bat, ihr Gesicht wieder in dem großen, weichen Tuchentuch, welches ein Bestandteil ihrer Kirchenstuhlleiste war und nun treffliche Dienste leistete. Garbo von Kolden brachte die Hände verflochten ineinander. „Verzeihen Sie mir ein paar Minuten der Unternehmung mit Fräulein Albrecht, bitte!“ koste er und wußte gar nicht, wie rauh und herrlich seine Stimme in der Aufregung klang. Aber Frau Petrid streifte, ohne aus ihrem gewaltigen Tränenflutchen aufzuschauen, beiseitwärtig die runde Hand gegen ihn aus. „Heute nicht, gnädiger Herr heute nicht! Erst vor einer Stunde hab' ich's ihr heilig versprochen müssen, niemand in die Wohnung zu lassen, und sie hat vor mir geschrien, so weis wie das Tuch hier, und hat mir die Hand auf den Arm gelegt und immer geant: „Aber auch niemand, liebe Petriden, verstehen Sie mich wohl? Wer es auch sei — ich bin für seinen Menschen auf der Welt zu sprechen.“ Und ich war auch wirklich bloß mal nach der Suppe sehen gegangen, weil auf die Kinder —“

(Fortsetzung folgt.)

Vormerkung:  
Am 29. Januar  
beginnt der Ausverkauf  
meines vorjährigen Gesamtagers.  
**S. Nagelstock**  
3 Prager Straße 3.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.  
Eigne Sargfabrik und Magazine.  
Trauerwaren-Magazin.  
Man vergleiche die Tarife.  
**PIETÄT**  
UND  
**HEIMKEHR**  
Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezügl. Angelegenheiten hier wie auswärts sowie Bestellung der **Bezirks-Heimbürgerin** durch die Comptoir:  
Am See 26 Bautznerstr. 37  
Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.  
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

**Frisier-Salons**  
für Herren und Damen.  
**R. Schwammerkrug, K. Hof-Friseur**  
Altmarkt - Rathaus.  
Shampooing Abonnements  
m. neuesten elektr. Trockenapparat. f. Rasieren u. Haarschn.

Zu kleinem Preise wie bei den Fabrikanten selbst einzukaufen.  
**Pianos**  
vier auswärts. Goffabrik moderner Pianoforte, in Wabagoni, Aufb., hell u. dunkel. Stückzahl herabgesetzt Goffabrik, zu billigem Ausnahmepreis.  
**Eduard Menzer,**  
Frauentr. 14, 2., Ecke Neum.

**Fahrräder.**  
Die wiederkehr Gelassenheit.  
160 Fahrräder, la. Radul-t.  
Zweiradmaschinen u. Radlauf, 1 Jahr Garantie, nur 65 M., 85 u. 115 M. **Novor**, gebraucht, 15, 25, 35-75 M.  
Mäntel, orbv. 1,50, 2, 2,50 M. neu, 2,75, 3,25, 3,75.  
Schlände, neu, 2,25, 2,75-5 M.  
verk. Stiel, Westf. Str. 49, 1. Etage, Siedelstraße 10.  
Verland nach auswärts.

**Kleppers bein's**  
ungarisches Latschenkiefern-Oel.  
Die beste und bewährteste Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenksch, Ischias u. s. w. Flasche 90 u. 225 M. C. G. Klepperbein, Dresden, Frauentr. 9, Geogr. 17/17. Prompter Versand nach auswärts.

**Kaiseroel**  
Fabrik-Niederlage Carl Geissler, Dresden-A. Kl. Packhofstr. 15. Telephon 1787.

**Tropföl,**  
jedes Quantum, zu kauf, gesucht. Off. Weinböden, Sumboldstr. 28.  
**Hochfeine, tägl. frische Molkerei-Butter**  
in einem Block M. 11,40 in Pfundstücken „ 11,60 portofrei.  
p. Postfall v. 9 Pfd. netto. Remben, Ludw. Duff, bayr. Alpen.

Für **Masken- u. Kostüm-**  
Feste empfehle mein grosses und reichhaltiges Lager in allen  
**Karnevals-**  
Artikeln und gestatte mir auf eins mit diesen dekoriertes  
**Schaufenster**  
ergebenst hinzuweisen.  
**Siegfried Schlesinger**  
6 Kö.ig Johann-Strasse 6.

**C. R. Richter,**  
Kronleuchterfabrik,  
Amalienstrasse 19  
und Ringstraße.  
**Neuheiten**  
für Gas und elektr. Licht  
eigener Fabrikation.  
Beste Vergasung für  
**Gaskocher, Gasglühlicht und Glühkörper.**  
Eigene Fabrikation. Billigste Preise.